



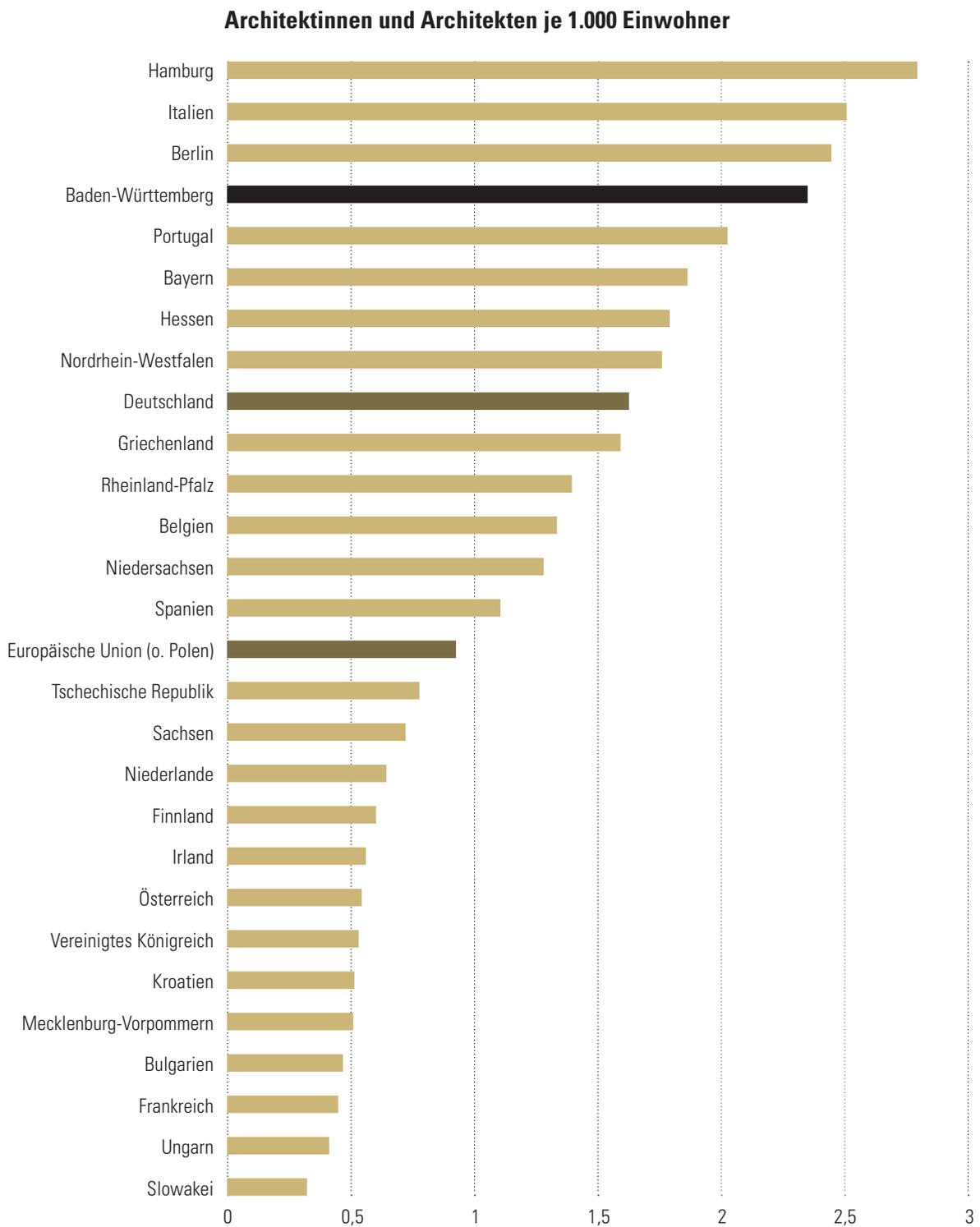
Geschäftsbericht  
15|16



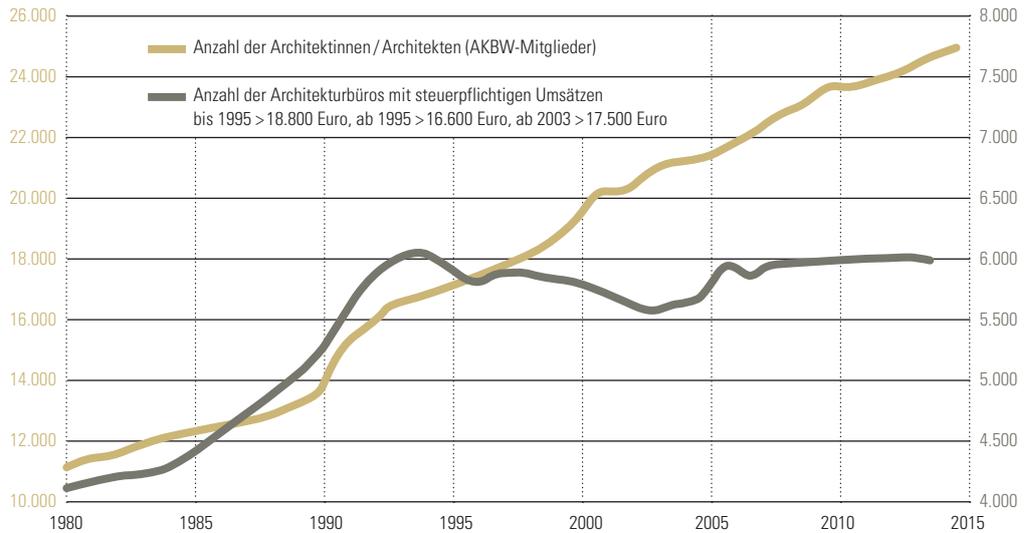
**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

# Architektinnen | Architekten

## Wirtschaftliche Kenndaten

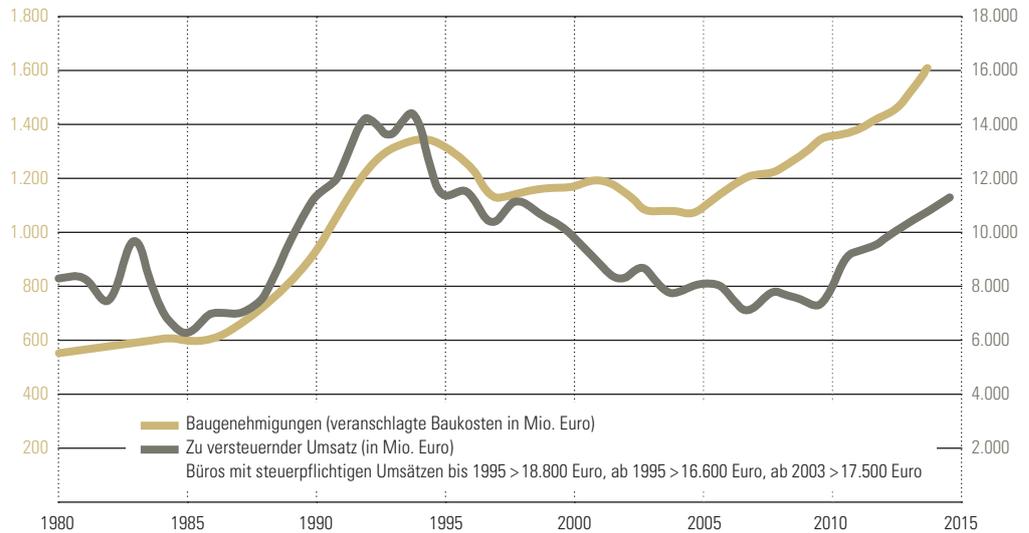


## Architektinnen und Architekten vs. Architekturbüros



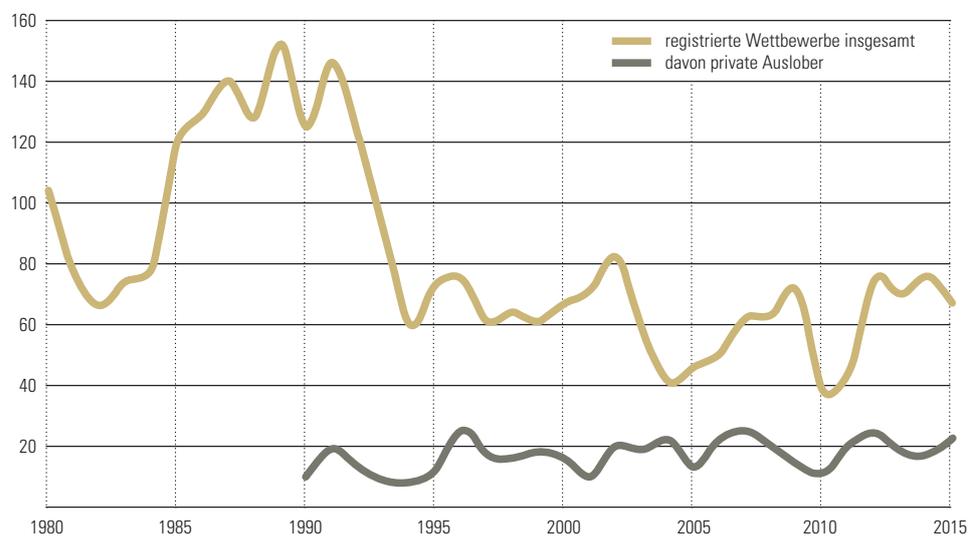
Die Zahl der Architektinnen und Architekten in Baden-Württemberg steigt ungebrochen auf jetzt knapp über 25.000. Die Zahl der Architekturbüros bleibt bei rd. 6.000 Büros relativ konstant.

## Entwicklung Büroumsatz und Baugenehmigungen



Seit 2010 haben sich die Umsätze der Architekturbüros wieder erfreulich erholt, auch wenn die Werte von Anfang / Mitte der 90er Jahre noch nicht wieder erreicht werden konnten.

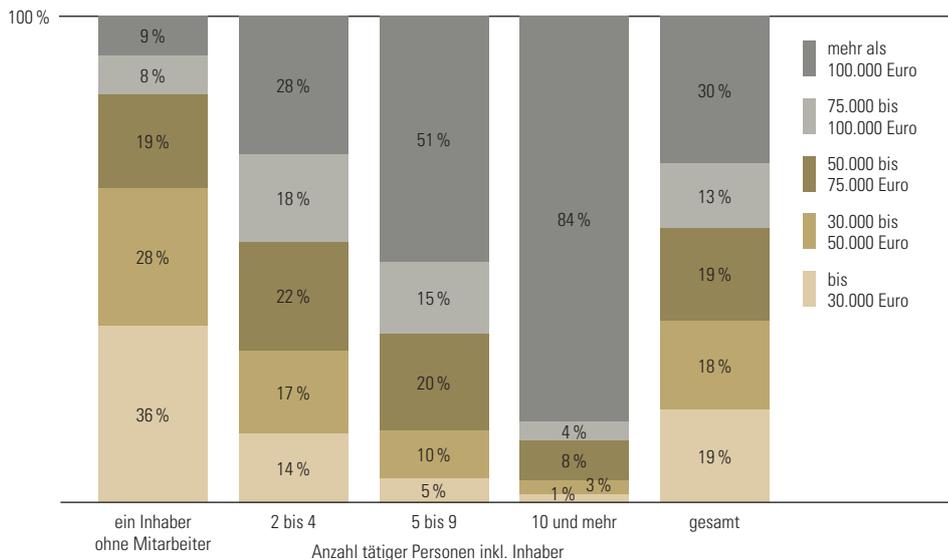
## Entwicklung Architektenwettbewerbe



Ebenfalls seit 2010 hat auch die Zahl der Architektenwettbewerbe wieder einen Sprung nach oben gemacht. Allerdings nicht in dem Ausmaß, wie es der konjunkturellen Entwicklung angemessen wäre.

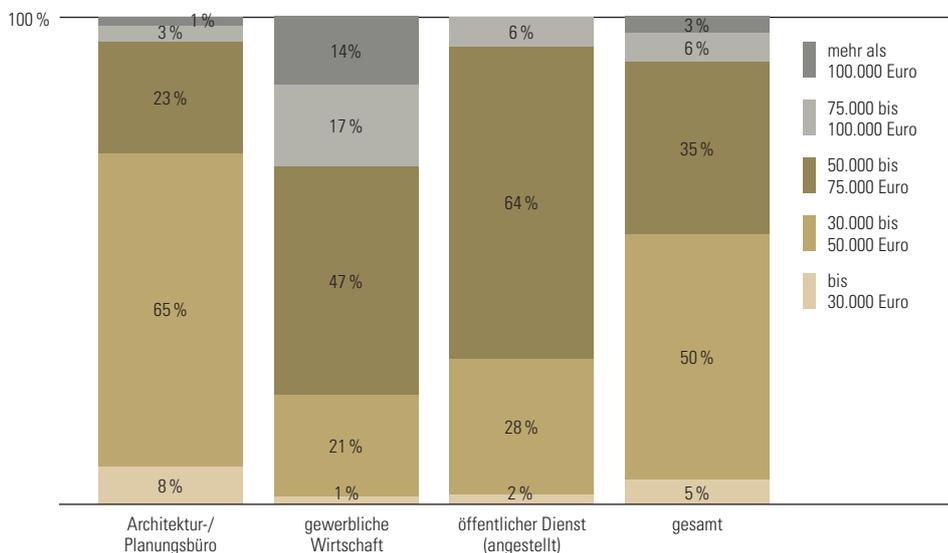
## Jahresüberschuss Büroinhaber 2015 nur Vollzeittätige

Im Vergleich zur 2013er Umfrage ist der mittlere Überschuss pro Büroinhaber in Baden-Württemberg um 26 Prozent angestiegen und liegt mit rd. 65.000 Euro gemeinsam mit Hamburg und Saarland im Vergleich der Bundesländer an der Spitze. Trotzdem liegt bei einem Drittel der Einpersonnbüros der Überschuss unter 30.000 Euro.



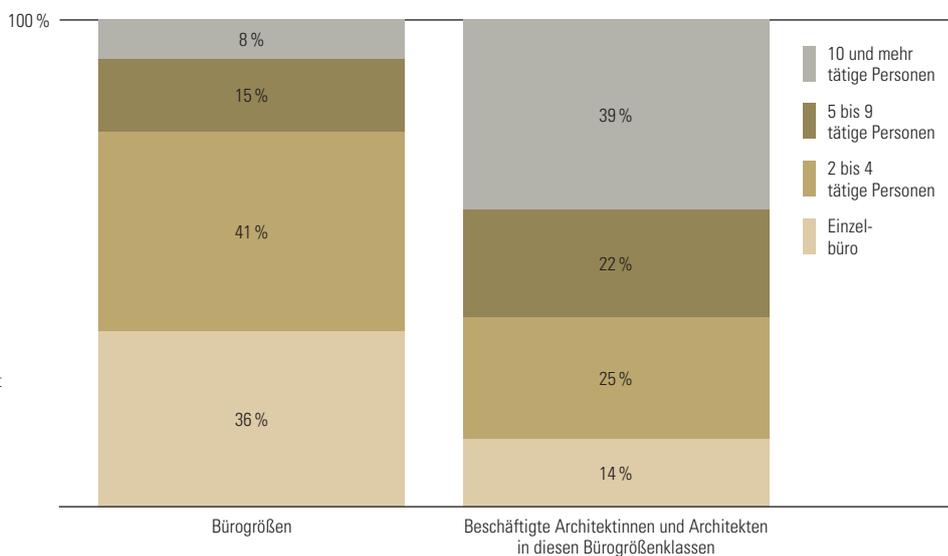
## Jahresvergütung Angestellte 2014 nur Vollzeittätige, ohne AiP/SiP

Das durchschnittliche Jahresbruttogehalt inkl. aller Zusatzleistungen lag 2014 bei rd. 52.000 Euro. Die höchsten Gehälter werden in der gewerblichen Wirtschaft erzielt, die niedrigsten in den Architektur- und Planungsbüros.



## Bürogrößen vs. tätige Architekten in diesen Bürogrößen

Der Blick auf die Büros zeigt, 80 Prozent sind sehr klein, mit max. 4 tätigen Personen. Beim Blick auf die Mitglieder dreht sich jedoch das Bild, denn 60 Prozent der Architektinnen und Architekten arbeiten in Büros mit 5 und mehr tätigen Personen, 40 Prozent der Mitglieder sogar in Büros mit 10 und mehr Beschäftigten.



# Geschäftsbericht 15|16

## **Vorwort \_ 2**

## **Landesvorstand \_ 4**

## **Berufspolitik \_ 6**

Europa

Wohnen

Energie

Recht | Wettbewerb

Architekt | Büro 4.0

Junge Kolleginnen und Kollegen

## **Baukultur \_ 28**

## **Beratung und Service \_ 32**

Rechtsberatung

Architektur und Technik

BKI | Hoefa

FORUM Haus der Architekten

## **Institut Fortbildung Bau \_ 40**

## **Architektenliste | Berufspflichten \_ 42**

Eintragungsausschuss

Berufsgericht | Landesberufsgericht

Schlichtungsausschuss

## **Kammerbezirke \_ 50**

## **Jahresabschluss | Bilanz 2015 \_ 58**

## **Gremien \_ 64**

Kammerbezirke | Kammergruppen

Strategiegruppen

Regionalgruppen

Ausschüsse

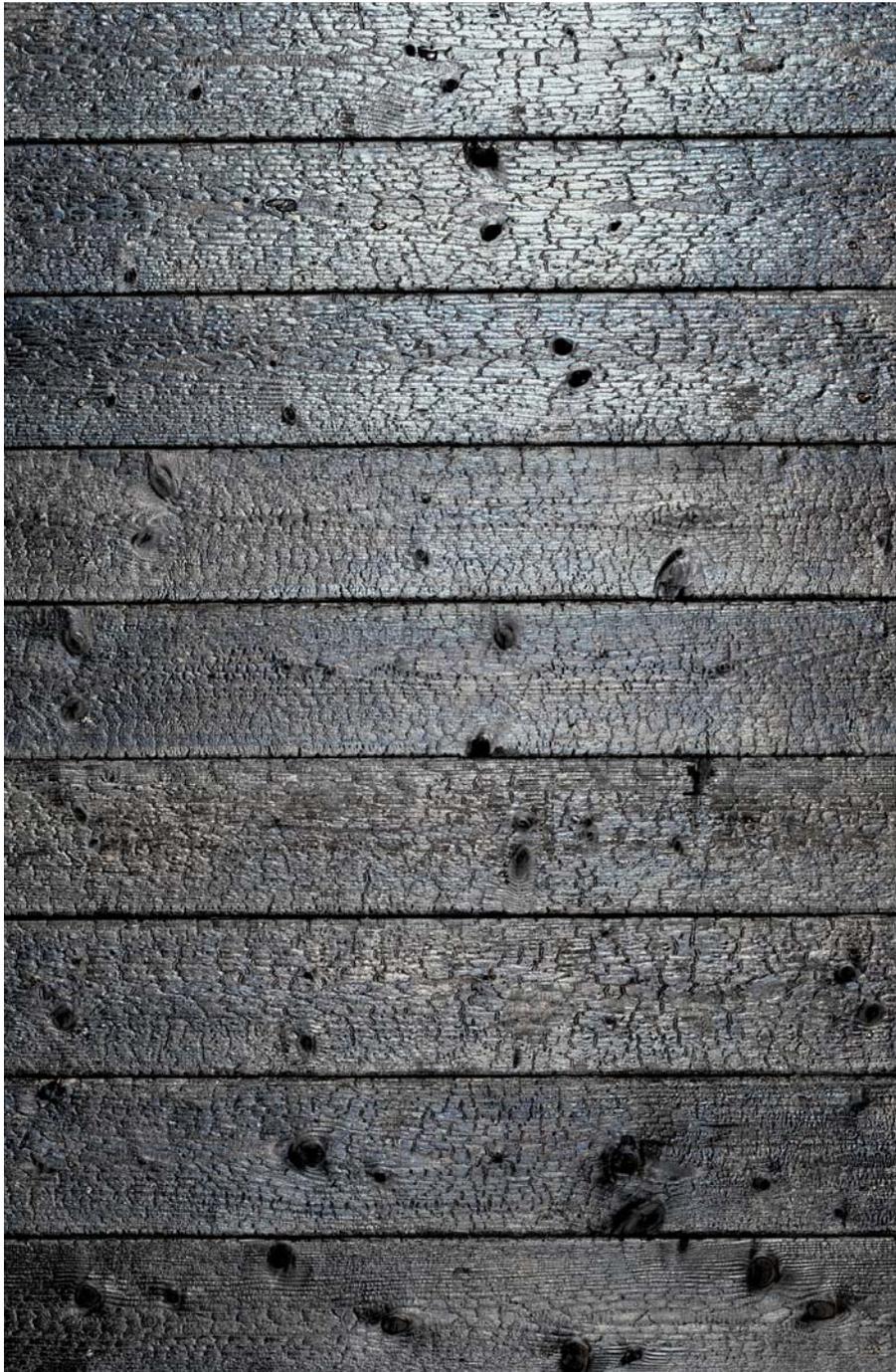
Berufsgericht | Landesberufsgericht

## **Architektenkammer \_ 76**

Struktur | AnsprechpartnerIn

# Vorwort

Herzlich willkommen



Kath. Pfarrgemeinde  
Detail der Fassade aus  
verkohltem Schwarzwälder  
Nadelholz  
Altensteig  
2016

Architekten:  
Partner und Partner  
Architekten Günter und  
Finkbeiner Gesellschaft  
von Architekten mbH  
Baiersbronn-Obertal

Foto:  
Ulrike Klumpp



**Markus Müller**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Präsident



**Hans Dieterle**  
Dipl.-Verw.wiss.  
Hauptgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

der Geschäftsbericht 15|16 der Architektenkammer ist besonders stark geprägt durch die politische Entwicklung in Baden-Württemberg einerseits, auf Bundesebene wie in Europa andererseits.

Bereits die Landesvertreterversammlung 2015 hatte umfangreiche Wahlprüfsteine verabschiedet und diese Forderungen den Parteien und ihren Spitzenkandidaten für die Neuwahl des Landtages im März an die Hand gegeben. Dass viele dieser Anregungen in den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung übernommen wurden, ist ein Gradmesser für die Bedeutung von Architektur und Baukultur im gesellschaftlichen und politischen Kontext. Sei es bei der durch die neue Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau ins Leben gerufene Wohnraum-Allianz, beim Netzwerk Baukultur mit der Verleihung des Staatspreises Baukultur durch das vormalige Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, bei der Bildung eines Schaufensters für Architektur, Ingenieurbaukunst und Baugeschichte durch das Wissenschaftsministerium oder bei der Digitalisierung, z.B. durch die Nutzung von Building Information Modeling (BIM) – die berufsständischen Vertreterinnen und Vertreter sind maßgeblich in die Beratungen eingebunden, die Eckpunkte der Strategiegruppen der Kammer gefragte Diskussionsgrundlagen.

Auf Bundesebene meldete sich die Architektenkammer Baden-Württemberg durch ein gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erarbeitetes 10-Punkte-Papier zur geplanten Zusammenführung von Energieeinsparverordnung, Energieeinspargesetz und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz nachdrücklich zu Wort und wirkt in entsprechenden Arbeitsgruppen der Bundesarchitektenkammer und der Bundesregierung mit.

Da die Europäische Kommission das Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI weiterbetreibt, wird ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof immer wahrscheinlicher. Um die Bundesregierung, die an der Verbindlichkeit der HOAI festhalten will, in ihrer Argumentation zu unterstützen, initiierte die Architektenkammer Baden-Württemberg Gespräche mit Kommissionsmitgliedern und Europaabgeordneten und konnte die BAK den europäischen Architektendachverband ACE zu einem eindeutigen Statement für die HOAI gewinnen. Darüber hinaus haben wir für die Bundesarchitektenkammer die federführende Bearbeitung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie und der Dienstleistungsrichtlinie übernommen und entsenden mit Ruth Schagemann die deutsche Vertreterin in den Vorstand des ACE.

Ausführlichere Informationen zu diesen und allen weiteren Schwerpunkten unserer Arbeit finden Sie auf den folgenden Seiten. Besonders auf das umfangreiche Leistungs- und Serviceangebot der Architektenkammer können wir zu Recht stolz sein – beurteilen es doch über 75 Prozent unserer selbstständig tätigen und 68 Prozent unserer angestellten Mitglieder als sehr gut bis gut und nur ein Prozent als schlecht. Eine nochmalige Steigerung gegenüber den früheren Umfragen.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Markus Müller

Hans Dieterle

# Landesvorstand



## Begleitung Hauptamt

### Andrea Mertes

Referentin  
Präsident und  
Landesvorstand

v. links n. rechts und  
v. oben n. unten

### Markus Müller

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Präsident



### Stephan Weber

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Vizepräsident

### Beatrice Soltys

Dipl.-Ing. Architektin  
Vizepräsidentin

### Eva Schlechtendahl

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Vizepräsidentin

### Matthias Grzimek

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Bezirksvorsitzender  
Stuttgart/Nordwürttemberg



### Susanne Kletzin

Dipl.-Ing. Architektin  
stellv. Bezirksvorsitzende  
Stuttgart/Nordwürttemberg

### Andreas Grube

Dipl.-Ing (FH)  
Freier Architekt  
Bezirksvorsitzender  
Karlsruhe/Nordbaden

### Thomas Schramm

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
stellv. Bezirksvorsitzender  
Karlsruhe/Nordbaden

### Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt  
Bezirksvorsitzender  
Freiburg/Südbaden

**Reiner Probst**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
stellv. Bezirksvorsitzender  
Freiburg/Südbaden

**Ulrich Schwille**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Bezirksvorsitzender  
Tübingen/Südwürttemberg-Hohenzollern

**Monika Fritz**  
Dipl.-Ing. Architektin  
stellv. Bezirksvorsitzende  
Tübingen/Südwürttemberg-Hohenzollern

**Diana Wiedemann**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Dipl.-Designer  
Freie Innenarchitektin  
Freie Architektin  
Vertreterin der  
Fachrichtung  
Innenarchitektur

**Christof Luz**  
Dipl.-Ing. Freier  
Landschaftsarchitekt  
Vertreter der Fachrichtung  
Landschaftsarchitektur

**Matthias Schuster**  
Dipl.-Ing.  
Freier Stadtplaner  
Freier Architekt  
Vertreter der Fachrichtung  
Stadtplanung

**Klaus Wehrle**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stadtplaner  
Vertreter der baugewerblich tätigen  
Architektinnen und  
Architekten

**Aleksandra Gleich**  
B.A. Freie Architektin  
Vertreterin der Berufsgruppe AiP/SiP



# Berufspolitik

Europa



Platz am Bollwerksturm  
Heilbronn  
2015

Landschaftsarchitekten:  
Biegert Landschafts-  
architektur GmbH  
Cornelia Biegert  
Bad Friedrichshall

Bauleitung:  
BIT Ingenieure AG  
Öhringen

Foto:  
Christina Kratzenberg

## **Europa aktiv gestalten**

Am 23. Juni 2016 votierten die Briten für den Brexit, den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Mit dieser Entscheidung wurde schlagartig klar, dass es offensichtlich auch einen Weg zurück, weg von der Europäischen Integration, gibt. Grund genug für eine Bestandsaufnahme, welche konkreten Auswirkungen Europa auf die Architektinnen und Architekten in Baden-Württemberg hat. Einer der wichtigsten Punkte ist die automatische europaweite Anerkennung der Berufsqualifikationen unseres Berufsstandes. Dieses seltene Privileg genießen nur sieben Freie Berufe in Europa. Das heißt, baden-württembergische Architekten können sofort in allen 28 Staaten der EU tätig sein – die Aussicht, dass dies bald für England nicht mehr gelten soll, ist erschreckend.

## **Netzwerk auf Europaebene**

Ein national angestrebtes Ziel kann erst im konstruktiv-kommunikativen Austausch mit anderen Staaten erreicht werden. Bei diesem multilateralen Abstimmungsprozess spielt die Interessenvertretung europäischer Architekten in der Politik Brüssels eine wichtige Rolle.

Die deutschen Architektenkammern haben sehr früh die Bedeutung der europäischen Gesetzgebung für die Architekten und die gebaute Umwelt erkannt und bringen sich auf unterschiedliche Weise ein:

- Die Bundesarchitektenkammer (BAK) ist als einzige nationale Architektenvertretung mit einem eigenen Büro in Brüssel vertreten.
- Die Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) hat für die BAK die federführende Bearbeitung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) und der Dienstleistungsrichtlinie (DLR) übernommen.
- In Brüssel spielen europäische Verbände eine größere Rolle als rein nationale Interessenvertretungen, deshalb engagieren wir uns auch im Architects' Council of Europe (ACE). Dieser vertritt rund 560.000 europäische Architekten und 47 Mitgliedsorganisationen aus 28 EU-Staaten, zuzüglich der Schweiz, Norwegen und den europäischen Beitrittskandidaten.
- Die AKBW hat Ruth Schagemann, in der Landesgeschäftsstelle zuständig für nationale und internationale Berufspolitik, praktisch für die europapolitische Arbeit freigestellt. Ein großer Erfolg war, dass sie im Januar als Kandidatin der Bundesarchitektenkammer von der Generalversammlung des ACE mit höchster Stimmenzahl in den Vorstand des Europäischen Architektenverbandes gewählt wurde. Im ACE-Vorstand ist sie für die Koordination unterschiedlicher Arbeitsgruppen zuständig und hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe Leistungsumfang und Berufshaftpflichtversicherung inne.
- Außerdem koordinieren wir von Baden-Württemberg aus das Netzwerk der für europäische Architekten zuständigen Behörden (ENACA), das sich mit der Lösung von Problemen um die Anerkennung und Zulassung von Architektinnen und Architekten im Migrationsfall beschäftigt und dabei direkten Kontakt zur Europäischen Kommission hält.

Europa hat aber nicht nur Auswirkungen auf diejenigen Architekten und Stadtplaner, die – wie es so schön heißt – eine grenzüberschreitende Dienstleistung erbringen, sondern Europa hat Auswirkungen auf jede einzelne Architektin und jeden einzelnen Architekten im Land. Sie treffen auf den verschiedensten Schauplätzen auf das Europarecht. Die zwei wichtigsten sind die zentralen Richtlinien zur Berufsqualifikation (BARL) von 2005/2013 und zur Dienstleistung (DLR) von 2006, die zusammen so etwas wie die Magna Charta des Dienstleistungsbinnenmarktes darstellen.

## **Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL)**

Sie regelt die Voraussetzung für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen und Berufsausbildungen und ist die Grundlage der eingangs erwähnten automatischen Anerkennung von Architektinnen und Architekten innerhalb der EU. Im Januar 2014 in Kraft getreten, sind ihre Auswirkungen sehr unterschiedlich:

- Derzeit sind noch einige Bundesländer mit der Umsetzung befasst, das heißt, die Architekten- und Baukammergesetze müssen noch novelliert werden.
- Die Architektenkammern haben unter der Federführung der AKBW für ein hohes Ausbildungsniveau gekämpft. Das Ziel, als Eintragungsvoraussetzung mindestens fünf Jahre für alle Fachrichtungen auf Bundesebene durchzusetzen, konnte leider noch nicht erreicht werden. Allerdings müssen jetzt europaweit, sollte kein fünfjähriger Studienabschluss vorliegen, mindestens ein vierjähriges Studium sowie eine zweijährige Praxis nachgewiesen werden. Bisher reichte für die europaweite Eintragung eine Hochschulausbildung von vier Jahren Dauer aus.
- Der Zugang zum Beruf wurde liberalisiert, auch für Kandidaten, die nicht sofort alle Eintragungsvoraussetzungen erfüllen. In diesem Zusammenhang waren lange und aufwändige Abstimmungsprozesse zwischen den Landesarchitektenkammern, den Verbänden und den Hochschulen erforderlich, um sich auf eine Richtschnur zu einigen, die bei einer verlangten Defizitprüfung zu Grunde gelegt werden kann. Diese Defizitprüfung soll sicherstellen, dass bei europäischen Antragstellern, die nicht automatisch anerkannt werden können, eine Mindestqualifikation vorliegt.
- Dazu müssen die Länderkammern – ebenso wie die AKBW – in ihren Eintragungsausschüssen neue Prüf- und Bewertungskompetenzen aufbauen. Mittelfristig können diese Überlegungen auch Hilfestellung bieten, um Anträge auf Eintragungen aus dem außereuropäischen Raum, zum Beispiel bei Flüchtlingen, zu bearbeiten.

Die aktuelle BARL-Novelle geht noch einen Schritt weiter, denn die Mitgliedstaaten wurden verpflichtet, ihre nationalen Berufszugangsregelungen im Rahmen der sogenannten Transparenzinitiative zu überprüfen und Vorschläge zur Deregulierung zu machen. Die Kommission glaubt einmal mehr, dass durch Deregulierung die Mobilität innerhalb der unterschiedlichen Berufsgruppen, insbesondere der Architektenschaft, erhöht und dadurch ein Wirtschaftswachstum erreicht werden könnte. Der gesamte Prozess sollte nach den Vorgaben der Richtlinie bis Januar 2016 mit der Vorlage von nationalen Aktionsplänen abgeschlossen sein. Bisher sind erst 19 nationale Aktionspläne bei der Kommission eingegangen. Wieder wird deutlich, wie sehr wirtschaftliche Aspekte in der Argumentation der EU-Kommission im Vordergrund stehen. Sowohl auf Europa- als auch auf Bundesebene macht sich der Berufsstand dafür stark, dass der Verbraucherschutz, die Baukultur und die damit zusammenhängende soziale Verantwortung der Architekten gerade durch unterschiedliche historisch gewachsene Systeme in den einzelnen Mitgliedstaaten gestärkt werden können – Vielfalt ist sinnvoll und muss möglich sein. Die Salamtaktik der Kommission, aus unterschiedlichen Systemen verschiedene Bausteine herauszuschneiden, kann und darf nicht zielführend sein.

## **Die Dienstleistungsrichtlinie (DRL)**

Sie regelt den Europäischen Binnenmarkt und befasst sich insbesondere mit der Dienstleistungserbringung und Niederlassungsfreiheit von freien Berufen und darüber hinaus, wie zum Beispiel Frisöre, IT-Spezialisten, Dienstleister im Baubereich oder Handwerker. Der Begriff der Dienstleistung wird dabei sehr weitgehend definiert als „selbstständige Tätigkeit, die in der Regel gegen Entgelt erbracht wird“. Aufgrund der DRL müssen die Mitgliedstaaten ihre Gesetzgebung in einer Reihe von Bereichen überprüfen. Speziell für unseren Berufsstand geht es zum Beispiel um

- die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI),
- die Berufshaftpflichtversicherung.

## **HOAI**

Die Europäische Kommission führt das von ihr eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI weiter, da diese von der Kommission als Verletzung der Dienstleistungsrichtlinie eingestuft werden. Ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof ist derzeit sehr wahrscheinlich, aber von der Kommission noch nicht eingeleitet. Wann genau die Klage erhoben wird, ist noch unklar, da es keine Fristen bzw. zeitlichen Vorgaben gibt, an die sich die Kommission halten muss. Die Bundesregierung hält im Einvernehmen mit der Bundesarchitektenkammer, der Bundesingenieurkammer und dem Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung (AHO) dennoch an der Verbindlichkeit der HOAI fest. Unterstützung kommt auch aus dem ACE; hier bestätigen die europäischen Architektinnen und Architekten mit Nachdruck, dass die HOAI die grenzüberschreitenden Niederlassungen in Deutschland nicht behindert, sondern vielmehr einen Anreiz darstellt.

Es wird kein leichter Kampf werden und über den Ausgang sind kaum Vorhersagen zu treffen. Nicht umsonst gibt es die Juristenweisheit „coram iudice et in alto mari sumus in manu dei – Vor Gericht und auf hoher See sind wir in Gottes Hand“. Ein zentraler Punkt des Verfahrens wird der Nachweis des kausalen Zusammenhangs zwischen verbindlichen Mindestsätzen und Qualität sein, und dies nicht nur in technischen Fragen, sondern vor allem beim Gestaltwert. Um die Bundesregierung in ihrer Argumentation zu unterstützen, wurden von Seiten der BAK, der BingK und des AHO ein juristisches und ein ökonomisches Gutachten beauftragt.

## **Berufshaftpflichtversicherung**

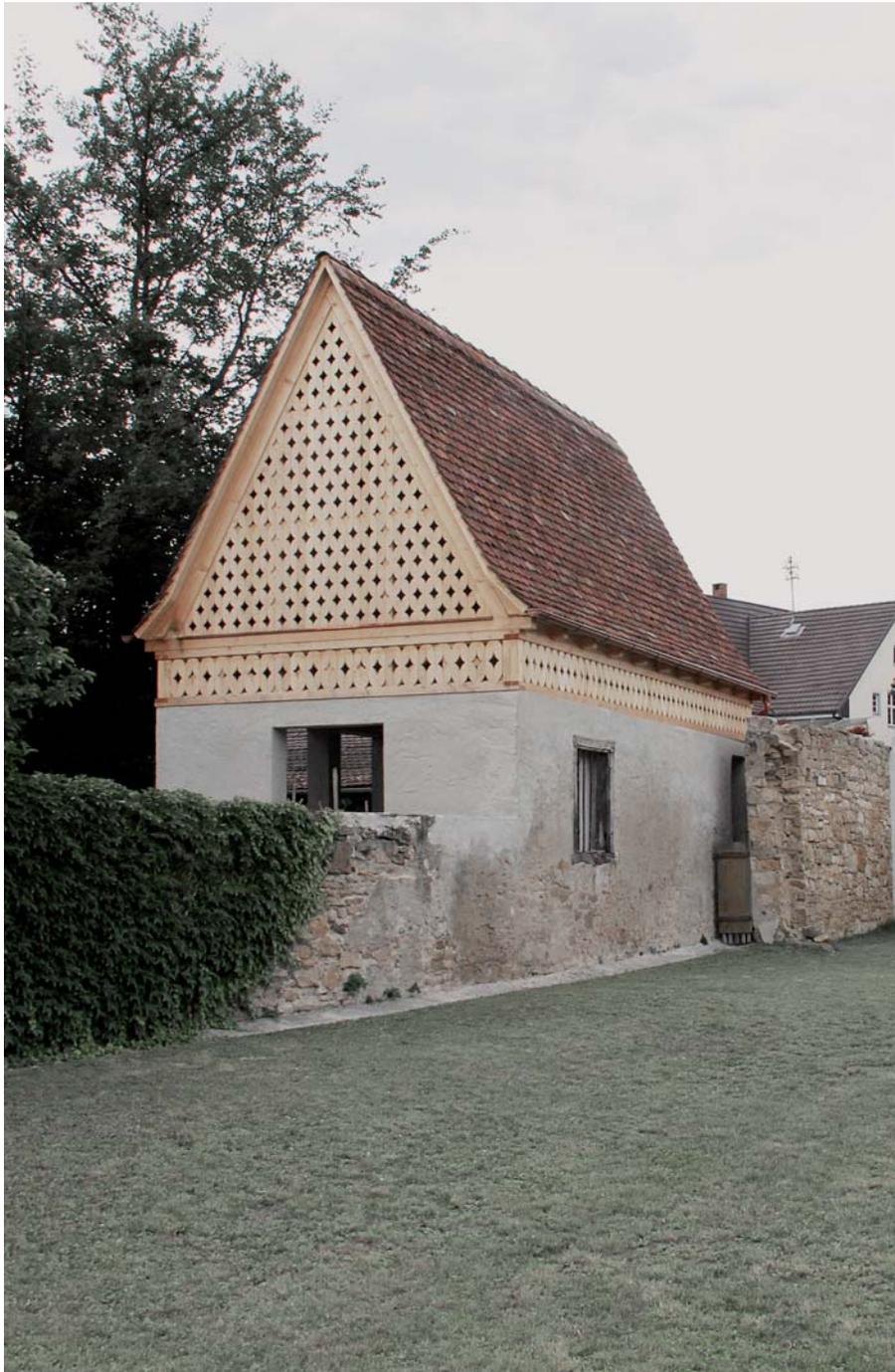
Die Arbeit innerhalb der Projektgruppe „Leistungsumfang & Haftung und Versicherung“ im Architects' Council of Europe (ACE) hat in Zusammenarbeit mit der GEAAAC (Cooperation Groupement Européen pour l'Assurance des Architectes et des Concepteurs) schon Früchte getragen. Die Versicherer haben eine Plattform entwickelt, auf der europäische Architekten bei ihrer Arbeit über Grenzen hinweg einen erleichterten Zugang zur Berufshaftpflichtversicherung haben. Die dabei auftretenden Probleme wie lange Bearbeitungszeiten oder eingeschränkter Versicherungsschutz aufgrund der unterschiedlichen Rechtslage sollen eliminiert werden. Die Kooperation innerhalb dieser Plattform bezieht sich im ersten Schritt auf Länder wie Frankreich, Spanien, Belgien, Luxemburg, Österreich und Deutschland. Für einen deutschen Architekten mit einem Auftrag in Spanien bedeutet dies z.B., dass

- \_ seine Anfrage innerhalb von 72 Stunden bearbeitet wird,
- \_ der Versicherungsschutz nach spanischem Recht erfolgt und er eine spanische Versicherungspolice erhält,
- \_ ein evtl. auftretender Schadensfall vom spanischen Versicherer bearbeitet wird, die Betreuung, Beratung und Information jedoch auf Deutsch erfolgt,
- \_ die Prämien mit Ausnahme der besonderen Risikosituationen dem spanischen Niveau entsprechen und
- \_ der Versicherungsschutz die spanischen Anforderungen abdeckt.

Die aktuelle Debatte um das von der Europäischen Kommission eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren zur HOAI verdeutlicht, dass es bereits nicht mehr rein um die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung geht, sondern auch um den Eingriff in den deutschen Binnenmarkt. Auch von der europäischen Energiepolitik, z.B. durch die Überprüfung der Energieeffizienzrichtlinie, der Digitalisierung des Binnenmarktes, z.B. durch den Ausbau der digitalen Planungsmethoden und die Förderung von Building Information Modeling (BIM), ist der Berufsstand direkt betroffen. Die Architektenkammer Baden-Württemberg packt hier den „europäischen Stier“ engagiert bei den Hörnern.

# Berufspolitik

## Wohnen



Gartenhaus im  
ehemaligen Dreiseithof  
Buggingen  
2013

Architekten:  
Vécsey Schmidt  
Architekten BSA SIA  
Basel, Schweiz

Foto:  
Doris Lasch

### **Bezahlbarer Wohnraum**

Das erste Halbjahr 2016 war von den baden-württembergischen Landtagswahlen geprägt. Frühzeitig hat die Architektenkammer den Parteien Wahlprüfsteine mit auf den Weg gegeben und diese im Rahmen ihrer Landesvertreterversammlung mit den Fraktionsspitzen der im Landtag vertretenen Parteien intensiv diskutiert. Auch nach der Wahl konnten wir unsere Anregungen bei den Regierungsparteien im Umfeld der Koalitionsgespräche einbringen. Wir begrüßen sehr, dass die neue grün/schwarze Landesregierung in vielen Punkten die Forderungen unserer Wahlprüfsteine aufgenommen hat und die Schaffung von ausreichendem Wohnraum als ein zentrales Anliegen sieht. Denn weitestgehend besteht Einigkeit, dass die Zahl der neuen Wohnungen in Baden-Württemberg von derzeit rund 40.000 auf gut 80.000 pro Jahr steigen muss. Auch wenn 2015 im Vergleich zum Vorjahr acht Prozent mehr Wohnungen entstanden sind, 51 Prozent davon im Geschosswohnungsbau, steigt mittlerweile auch der Bedarf außerhalb der Großstädte. Jedes Jahr fallen zudem günstige Wohnungen aus der Mietpreisbindung: 2002 bis 2012 sank die Zahl um 60 Prozent (Quelle: Immowelt)!

### **Wohnraum-Allianz Baden-Württemberg**

Am 25. Juli 2016 wurde unter Leitung der Wirtschaftsministerin eine Wohnraum-Allianz gegründet. Vier Projektgruppen, drei mit Beteiligung der AKBW, sollen bis Dezember die Grundlagen für ein optimiertes Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, die passende Finanzierung und Förderung sowie ein entsprechendes Mietrecht erarbeiten, um die Voraussetzungen für mehr Wohnraum und weniger Bürokratie zu schaffen. Die Kammer hat in den ersten Sitzungen der Wohnraum-Allianz bereits Eckpunkte vorgelegt: Wir fordern eine konkrete Roadmap zur Steigerung der Fertigstellungszahlen. 40.000 zusätzliche Wohnungen erfordern nach unseren Berechnungen ein jährliches Investitionsvolumen von 9 Mrd. Euro. Hierfür müssen alle Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gebündelt, neue Anreize, beispielsweise der steuerlichen Förderung, geschaffen und nicht zuletzt der frei finanzierte Wohnungsbau erleichtert werden. Als Architektenkammer schließen wir uns nicht den vielfach gehörten Forderungen nach einem Abbau von Standards an. Wir fordern ein Sonderprogramm „Modell Wohnungsbau“, mit dem innovative, zukunftsfähige Konzepte entwickelt und befördert werden.

### **Bezahlbarer Wohnungsbau für alle! – Positionen der Bundesarchitektenkammer (BAK)**

Auf Bundesebene führen die Architektenkammern Baden-Württemberg und Hessen unter dem Vorsitz der Kammer Nordrhein-Westfalen die vom BAK-Vorstand eingesetzte Projektgruppe „Bezahlbarer Wohnungsbau für alle!“. Das gleichnamige, kurzfristig erarbeitete Positionspapier fokussiert nicht nur das Thema Wohnraum für Flüchtlinge, sondern umfasst auch wesentliche Aspekte zu sozialen und technischen Standards, zum Bauordnungs- und Planungsrecht sowie zur Wohnraumförderung. Die BAK konnte sich mit dieser klaren und das Thema umfassend beleuchtenden Positionierung von Architekten und Stadtplanern aktiv in die auf allen Ebenen stattfindenden Diskussionen einbringen. In den Medien, bei Veranstaltungen der Bundesministerien sowie in Gesprächen mit kommunalen Spitzenverbänden, Bundestagsabgeordneten, -fraktionen und -ausschüssen erfuhr dies eine positive Resonanz und trug wesentlich zur Wahrnehmung des Berufsstands im politischen Raum bei. Die Projektgruppe arbeitet zusammen mit den Fachausschüssen der BAK an der frühzeitigen Aufnahme weiterer Entwicklungen und Vertiefungen, sodass das Positionspapier immer aktuell gehalten werden kann.

## **ARCHIKON mit Schwerpunkt „Programmatischer Wohnungsbau“**

Auf dem ersten Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung in Baden-Württemberg ARCHIKON stand das Thema programmatischer Wohnungsbau im Mittelpunkt: Nationale und internationale Architekten und Stadtplaner beleuchteten in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops u.a. relevante Kosten im Wohnungsbau, neue Wohnmodelle, Partizipation, den Perspektivwechsel im ländlichen Raum oder die räumlich differenzierte Verdichtung in der Stadt. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Berufsstand, der Politik, den Kommunen und der Wohnungswirtschaft diskutierten gemeinsam über die Wege aus der Wohnungsnot.

## **forum.flüchtlingshilfe.kommunal**

Am 12. April unterstützte die AKBW den Städtetag Baden-Württemberg beim forum.flüchtlingshilfe.kommunal in Heidelberg. Neben Diskussionsbeiträgen wurden die baden-württembergischen Projekte und Objekte vorgestellt, die im deutschen Architekturbiennale-Beitrag „Making Heimat“ vertreten waren. Die Wohnungen für Obdachlose und Flüchtlinge in Ostfildern sowie die Gemeinschaftsunterkunft in Jestetten wurden zudem im SWR-Magazin „Kunscht“ präsentiert.

## **Mechanismen der Wohnungsbaupolitik**

Bei der gleichnamigen Diskussionsveranstaltung der Architektinnen in der Kammer forderten über 200 Interessierte einen Perspektivwechsel beim bezahlbaren Wohnen: Alle Bemühungen zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum sind vergebens, wenn der politische Handlungswille fehlt. Finanzmittel für den sozialen Wohnungsbau sind dabei essentiell. Bezahlbarer Wohnraum gehört zur Daseinsvorsorge der öffentlichen Hand.

## **Studierendenwettbewerb: Wohnen für alle – in der Stadt**

Die Strategieguppe „Wohnen/Arbeiten“ der AKBW setzte sich mit Möglichkeiten der Baulandgewinnung im Bestand auseinander und informierte sich u.a. über die Entwicklung von „aspers Die Seestadt Wiens“ – eine Stadt der kurzen Wege, mit Vielfalt und Kleinteiligkeit, Umwelt- und Lebensqualität. Diese und weitere Aspekte flossen in die Auslobung des Studierendenwettbewerbs „Wohnen für alle – in der Stadt“ ein, den die AKBW im Februar ausgelobt hat. Rund 100 Studierende bearbeiteten die Aufgabe, neue intelligente Lösungsansätze zu finden, die das bezahlbare Wohnen in der Stadt auf minimalem Raum thematisieren, und sammelten bei der Auftaktveranstaltung am 22. April im Haus der Architekten Anregungen und Informationen. Am 15. September bewertete die Jury unter dem Vorsitz des österreichischen Architekten Herwig Spiegl 27 Entwürfe, die an der HBC, Biberach, der HS Karlsruhe, der HTWG Konstanz, der HfT Stuttgart und der Universität Stuttgart entstanden sind. Bei der Preisverleihung am 27. September konnten vier Preise, jeweils dotiert mit 2.000 Euro von AKBW und Verband der Wohnungswirtschaft (vbw), vergeben werden und zusätzlich ein Sonderpreis der Kirchen, ebenfalls 2.000 Euro. Alle Entwürfe sind in einer Wanderausstellung zu sehen, die vor Ort Diskussionen über mehr Dichte und neue Wohnformen anregen soll.

## **Arbeitshefte Wohnen**

Die Arbeitshefte Wohnen sollen mit einer Sammlung guter Beispiele aktueller Geschossbauten die politische Debatte sachlich hinterlegen. Sie sind das Ergebnis der Zusammenarbeit der AKBW mit dem baden-württembergischen Städtetag, dem Verband der Wohnungswirtschaft, Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche, Bausparkassen, dem Mieterbund und nicht zuletzt mit Vertretern aus Ministerien und Landtagsfraktionen. Angesichts der ständig fortschreitenden Wohnungsbaudebatte soll jährlich eine Ausgabe erscheinen.

### **Wohnen: Impulse vom Bauhaus**

Auch die jährliche Netzwerkveranstaltung der Initiative „Architektur macht Schule“ nahm am 26. September das Thema Wohnen auf. Beleuchtet wurden die Impulse, die das Bauhaus seinerzeit setzte, und die Entwicklung durch die Jahre hindurch. Zusätzlich befeuert durch den nahezu zeitgleich verliehenen Weltkulturerbe-Titel für Le Corbusiers Werk war das Interesse der Teilnehmer an der Exkursion auf den Stuttgarter Killesberg besonders groß. Doch auch die beiden anderen Workshops „Grundrisse und Raumansprüche“ bzw. „Möbel: Bedeutung, Aufgabe und Funktion“ stießen auf sehr gute Resonanz.

### **Impulse für den Wohnungsbau Baden-Württemberg**

Diese breit angelegte Initiative aus Kammern, Handwerk, Verbänden der Baustoffindustrie bis hin zu Gewerkschaften und dem Mieterverein gibt seit Jahren Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg. Im Gespräch mit den zum Teil neu gewählten wohnungspolitischen Sprechern am 5. Oktober 2016 wurde nochmals eine steuerliche Förderung des Wohnungsbaus gefordert.

### **Wohn(t)raum für jede/n**

Beim Innenarchitektentag am 21. Oktober, konzipiert vom Erfahrungsaustausch Innenarchitektur, kamen die gewandelten Wohnformen zur Sprache sowie die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft. Ausgelotet wurde, was intelligente Innenarchitektur leisten kann, für Kostenoptimierung und somit bezahlbaren Wohnraum einerseits und für Lebensqualität auf möglichst wenig Fläche andererseits.

### **Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?**

In der Strategiegruppe „Stadt/Land“ der AKBW gab es sehr individuelle und standortspezifische Überlegungen zum fehlenden Wohnungsangebot, sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum. Grundsätzlich müssen langfristige, themenbezogene Entwicklungsstrategien über die üblichen Amtszeiten hinaus ins Auge gefasst werden, damit Entscheidungen zur Innenentwicklung, Nachverdichtung oder Ausweisung neuer Bauflächen zukunftsorientiert getroffen werden. Dazu müssen verstärkt regionale Konzepte und Planungen über die Grenzen der Kommunen hinweg erfolgen. Hierzu werden durch die Strategiegruppe für den Bereich Bauplanungsrecht Anregungen in die Wohnraum-Allianz eingespeist. Der Erfahrungsaustausch Stadtplanung am 27. Oktober fokussierte das polarisierende Thema „Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?“. In großer Runde wurden vielfältige Aspekte zur Planungs- und Prozessqualität, Fachkompetenz, Bürgereinbindung sowie Akzeptanz von Planungen diskutiert. Im März wurde bereits der vorwiegend technologisch ausgerichtete Ansatz des Fraunhofer-Instituts in dessen Studie „Morgenstadt BW – Nachhaltiges Bauen im In- und Ausland als Chance für Baden-Württemberg“ erörtert.

### **10-Punkte-Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)**

Auf Bundesebene stellt sich das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen des Bauministeriums, u.a. unter Beteiligung der BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann, den aktuellen wohnungspolitischen Herausforderungen: Eine Wohnungsbauoffensive soll den bundesweit prognostizierten Bedarf von jährlich mindestens 350.000 neuen, bezahlbaren Wohnungen für unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen decken und die Wohnungsmärkte nachhaltig entlasten. Das 10-Punkte-Programm gibt zudem Empfehlungen zur verbilligten Abgabe von Grundstücken, zu Vereinfachungen im Bauplanungsrecht und bei den Standards sowie zu Anreizen durch Förderung, z.B. von seriellem Bauen und Variowohnungen. Letztere wird aber zumindest in Baden-Württemberg fast gar nicht beansprucht.

# Berufspolitik

## Energie



Technisches Berufsschulzentrum Wilhelm-Maybach-Schule  
Heilbronn  
2014

Architekten:  
Stadt Heilbronn  
Hochbauamt

Entwurf und Projektleitung: Daniela Branz  
Bauleitung: Welf Kirchner

Foto:  
Dietmar Strauß

### **Zehn-Punkte-Papier zur geplanten Fusion von EnEG/EnEV und EEWärmeG**

Im November tritt der Weltklimavertrag zur Reduzierung der Treibhausgase und Begrenzung der Erderwärmung in Kraft. Für die nationale Umsetzung über die EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD) plant die Bundesregierung unter anderem, mit Beginn des Jahres 2017 das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) mit dem Erneuerbare-Energien-WärmeGesetz (EEWärmeG) zusammenzulegen.

Mit dem Ziel, der Politik dafür wichtige Anregungen mit auf den Weg zu geben, trafen sich rund 40 Expertinnen und Experten aus Architektur und Ingenieurwesen am 28. Juni 2016 zu einem von der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) veranstalteten Hearing im Haus der Architekten. Als Ergebnis der Diskussion wurde ein gemeinsames Zehn-Punkte-Papier verfasst.

Konsens war die Empfehlung die Chance zu nutzen, um die gesetzliche Systematik basierend auf den Anwendungserfahrungen der letzten Jahre mittelfristig grundlegend zu überarbeiten, statt nur die Standards zu erhöhen. Diese Überarbeitung muss wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert sein. Zwar kann nur ein grundsätzlicher Wechsel der Systematik die erforderliche Transformation zu einem klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 bewirken, dennoch muss dieser in einem maßvollen, wohl überlegten und gesteuerten Prozess erfolgen. Dies sichert die Akzeptanz von Planerinnen und Planern, Bauherrinnen und Bauherren, Nutzerinnen und Nutzern sowie realistische mittelfristige Zwischenziele auf dem Weg zur langfristigen Klimaneutralität.

Vor dem Hintergrund der rasch umzusetzenden Vorgaben der EPBD für Neubauten bis 2019 bzw. 2021 sind einige Punkte notwendigerweise bereits kurzfristig zu berücksichtigen: Nicht das Energiesparen, sondern der Klimaschutz muss stärker in den Fokus rücken. Die Planungswerkzeuge müssen deutlich vereinfacht, die energetische Bewertung eines Gebäudes von der reinen Nutzungsphase auf die Energieproduktion ausgeweitet sowie alternative Nachweise und damit auch Innovationen zugelassen werden. Darauf aufbauend müssen mittelfristig die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen gewährleistet und entsprechende Anreize zum klimaneutralen Bauen geschaffen werden. Zudem ist der Betrachtungsraum zu erweitern: Das umfasst sowohl das Einbeziehen der sogenannten grauen Energie und des Gebäudebestands als auch des Quartiers und (langfristig) des Nutzerverhaltens.

Das Zehn-Punkte-Papier dient als Grundlage für weitere Diskussionen und transportiert die Positionen der Kammer sowohl in die politischen Gremien und zuständigen Ministerien im Land als auch in die Bundesarchitektenkammer. Dort wurde die AKBW mit der Federführung bei der weiteren Bearbeitung des Themas betraut. Auf Bundesebene finden sich die Anregungen und Standpunkte der AKBW beispielsweise auch in den BAK-Stellungnahmen zum Klimaschutzplan 2050 des Bundesbauministeriums (BMUB) oder dem Grünbuch Energieeffizienz des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) wieder.

### **EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD)**

Die Umsetzung der EPBD über die bestehende Energieeinsparverordnung verlangt außerdem hinsichtlich der geforderten Stichprobenkontrollen bei Energieausweisen eine Anpassung im Vollzug durch die Länder. Das Umweltministerium hat dazu den Entwurf einer Neufassung der Verordnung der Landesregierung und des Umweltministeriums zur Durchführung der Energieeinsparverordnung (EnEV-



Energetische Sanierung  
eines Verwaltungs-  
gebäudes zu einem Büro-  
und Wohngebäude  
Stuttgart  
2013

Architekten:  
wittfoht architekten bda  
Prof. Jens Wittfoht  
Stuttgart

Foto:  
Brigida González

Durchführungsverordnung – EnEVDVO) vorgelegt, zu dem die AKBW Stellung genommen hat. Wir sehen dies als durchaus relevanten Baustein, um einerseits die Qualifikation der Beteiligten zu sichern und andererseits die Grundlagen für den wirksamen Vollzug der über die Energieeinsparverordnung vorgegebenen Maßnahmen zu schaffen. Die Zuweisung der Zuständigkeit für die – insbesondere auch zur Umsetzung der EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie erforderlichen – Stichprobenkontrollen der Stufen 2 und 3 bei Energieausweisen und Inspektionsberichten für Klimaanlage an die Landesstelle für Bautechnik beim Regierungspräsidium Tübingen als zentrale Verwaltungsstelle erscheint uns insofern naheliegend und gut geeignet. Die AKBW schlägt in ihrer Stellungnahme auch vor, die Fachliste Energieeffizienz in der EnEV-DVO zu verankern, als eine der Möglichkeiten, besonders sachkundige Architektinnen und Architekten mit einer Schwerpunktbildung in diesem spezifischen Leistungsbereich zu kommunizieren.

### **Klima Energie Nachhaltigkeit**

Aufgrund der Relevanz des Themas für den Berufsstand hat der Landesvorstand im vergangenen Jahr die Strategiegruppe „Klima/Energie/Nachhaltigkeit“ gebildet, deren Mitglieder teilweise auch die AKBW in Arbeitsgremien der BAK vertreten. Zur konkreten Bearbeitung hat sich die Strategiegruppe mit rund 20 weiteren interessierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen auf drei Projektgruppen mit oben genannten Themenstellungen aufgeteilt. Dort wurden beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels mit Starkregenereignissen und Überschwemmungen bzw. dafür geeignete Maßnahmen und Strategien – möglichst nach dem Prinzip „mehr Natur, weniger Technik“ – thematisiert. Aber auch diverse recherchierte Studien zu CO<sub>2</sub>-Einsparpotential und Grauer Energie, gerade von energiesparenden Bauweisen bzw. deren Kosten und Amortisationszeiten, lieferten wichtige Erkenntnisse. Die Diskussionen in den Projektgruppen bilden die Basis für die Meinungsbildung der Kammer und die gewonnenen Erkenntnisse flossen in Hearing und Zehn-Punkte-Papier ein.

Da es aus Kammersicht nicht nur erforderlich ist, der Politik Anstöße und Vorschläge zu unterbreiten, sondern auch Umsetzungsbeispiele in der Praxis zu liefern, werden auch weiterhin die Kooperationen mit den verschiedenen Landesministerien und Einrichtungen gepflegt sowie Gespräche mit der Politik geführt. Als Kooperationspartner von „Zukunft Altbau“ bringt sich die AKBW bei dieser Landesinitiative weiterhin ein und lieferte z.B. Themenvorschläge für deren Fachtagung Herbstforum Altbau im November. Und im Rahmen der Qualifizierungskampagne „Energie – aber wie?“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bietet das IFBau als Veranstaltungspartner jeweils im Frühjahr und im Herbst mit seiner Reihe der Regionalveranstaltungen ein wertvolles Fortbildungsangebot.

# Berufspolitik

Recht | Wettbewerb



Mehrfamilienhaus an  
der Landesgartenschau  
Nagold  
2014

Architekten-Arbeits-  
gemeinschaft:  
Kauffmann Theilig &  
Partner Freie Architekten  
BDA, Ostfildern (LPH 1-5)  
Projektleiterin:  
Andrea Litterer

Bonasera Architekten  
Nagold (LPH 5-8)  
Projektleiter: Nico Dürr

Foto:  
Achim Birnbaum  
Architekturfotografie

Der baden-württembergische Landtag beschloss im Februar 2016 Änderungen des Architektengesetzes, die am 23. Februar 2016 im Gesetzblatt veröffentlicht wurden. Insbesondere wurden die Berufsaufgaben von Architekten und Stadtplanern, die in § 1 ArchG BW aufgeführt sind, der Berufs- und Lebenswirklichkeit angepasst und entsprechend erweitert. Zu den Berufsaufgaben gehören demnach auch Sachverständigen-, Forschungs-, Lehr- und Entwicklungstätigkeiten sowie sonstige Dienstleistungen bei der Vorbereitung und Steuerung von Planungs- und Baumaßnahmen, bei der Nutzung von Bauwerken sowie die Wahrnehmung der damit verbundenen sicherheits- und gesundheitstechnischen Belange, ebenso Überwachungstätigkeiten im Hinblick auf die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften. Eine wichtige Erweiterung stellt die Aufnahme der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) dar, die es Architekten ermöglicht, ein Architekturbüro mit einer Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen zu führen.

Der Berufsordnungsausschuss erörterte Regelungen zur besseren Abgrenzung zwischen freier und gewerblicher Architektentätigkeit, die im nächsten Jahr dem Landesvorstand vorgestellt werden sollen. In einer Sitzung war der vorsitzende Richter des Berufsgerichts als Gast geladen und referierte über die aktuelle Rechtsprechung des Berufsgerichts.

Nach der HOAI-Novelle 2013 gab es im Bereich des Honorarrechts eine Vielzahl an Auslegungsfragen. Bei der Beantwortung wird die Rechtsabteilung von einem Honorarsachverständigen unterstützt, der einmal in der Woche Beratungs- und Besprechungszeit im Haus der Architekten anbietet. Zahlreiche Gerichtsentscheidungen, die es 2016 zur HOAI gab, führten zu mehr Rechtssicherheit und -klarheit. Die Projektgruppe HOAI wird im nächsten Jahr mit öffentlichen Auftraggebern über Abrechnungsfragen und -problematiken diskutieren.

Die Projektgruppe Landesbauordnung nahm Fragen zur Bauvorlageberechtigung der Innenarchitekten auf. Diese dürfen zwar gemäß § 43 Abs. 3 Nr. 2 LBO als Entwurfsverfasser für die Gestaltung von Innenräumen und die damit verbundenen baulichen Änderungen von Gebäuden tätig werden, zu kritisieren ist dabei aber eine oftmals unterschiedliche Auslegungspraxis bei den Bauämtern, welche Tätigkeiten konkret darunter fallen. Die Projektgruppe hat aus diesem Grund Kontakt zum zuständigen Ministerium aufgenommen, um diese Fragestellung zu besprechen und einen Leitfaden zur Bauvorlageberechtigung der Innenarchitekten zu erstellen. Im Übrigen befasst sich die Projektgruppe LBO mit der Erarbeitung von Vorschlägen zur LBO sowie den dazugehörigen Rechtsverordnungen wie der LBO VVO und LBO AVO.

Die Projektgruppe Land erarbeitet derzeit die Durchführung von vier Regionalkonferenzen in den vier Kammerbezirken, die in der ersten Jahreshälfte 2017 zur Erörterung der Entwicklung des ländlichen Raumes veranstaltet werden sollen; mitwirken werden unter anderem das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie die Akademie Ländlicher Raum. Zudem hat die Projektgruppe Land ein Themenpapier „Ländlicher Raum“ erstellt.

Die Rechtsabteilung ist weiterhin mit der Durchführung wettbewerbsrechtlicher Verfahren, z. B. in Fällen eines Titelmisbrauches gesetzlich geschützter Berufsbezeichnungen nach dem Architektengesetz oder der Vortäuschung einer nicht vorhandenen Bauvorlageberechtigung, befasst sowie mit der Überwachung der Versicherungspflicht zum Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.



Skateranlage  
Stuttgart-Nord  
2015

Architekten:  
HERRMANN+BOSCH  
Architekten  
Prof. Dieter Herrmann  
Prof. Gerhard Bosch  
Assoziierter Martin Rau  
Stuttgart

Projektleitung:  
Ulrich Hanselmann

Foto:  
Achim Birnbaum  
Architekturfotografie

Im Sachverständigenwesen, bei dem es einen Erfahrungsaustausch und eine Projektgruppe gibt, hat sich das Angebot von Fachlisten für Architekten mit speziellen Kenntnissen bewährt. Regelmäßig fragen Bauherren Fachlisteneinträge ab. Bislang gab es für das Sachverständigenwesen die Sachgebiete „Bewertung von unbebauten und bebauten Grundstücken“, „Schäden an Gebäuden“, „Schäden an Freianlagen“ und „Architektenhonorare“. Der Landesvorstand beschloss nun, die Fachliste Sachverständigenwesen um den Bereich „Barrierefreies Planen und Bauen“ zu erweitern.

Im Bereich Vergabe und Wettbewerb wurden 2016 die weitreichenden Änderungen des Vergaberechts begleitet. Am 18. April 2016 trat die Vergaberechtsreform in Kraft, durch die die VOF abgeschafft wurde und sich diese Regelungen nun im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und in der deutlich erweiterten Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) wiederfinden. Die Architektenkammer hat für ihre Mitglieder ein Merkblatt mit den wichtigsten Änderungen aufgesetzt, sodass der Übergang ins neue Vergaberecht erleichtert wird. Ob dadurch das vom Gesetzgeber für die Vergaberechtsreform gesteckte Ziel erreicht wird, die Vergabeverfahren effizienter, einfacher und flexibler zu gestalten und die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an Vergabeverfahren zu erleichtern, wird in den nächsten Jahren abzuwarten sein.

Die Auswirkungen der Reform wurden in der Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb (SVW) sowie in den vier Regionalgruppen Vergabe und Wettbewerb (RVW) ausführlich diskutiert und dabei die Vor- und Nachteile abgewogen. Zur Vermittlung der neuen Regelungsinhalte und zur Akquise von fairen konkurrierenden Verfahren entwickelt die Strategiegruppe eine Wettbewerbskampagne, im Rahmen derer u.a. Handreichungen für Auslober erstellt werden. Die Abteilung Recht und Wettbewerb berät und betreut eine Vielzahl an Auslobern in Ausschreibungsverfahren.

Ende August 2016 teilte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit, dass Anfang 2017 eine Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (UVgO) verabschiedet werden soll. Der Landesvorstand der Architektenkammer hat seine Bedenken gegenüber den zuständigen Dienststellen hinsichtlich einer solchen Verfahrensordnung zum Ausdruck gebracht, sofern wie bislang im Entwurf vorgesehen freiberufliche Leistungen – namentlich die Leistung von Architektinnen und Architekten – einbezogen blieben.

Im Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb wird auch die externe Fortbildung bearbeitet. Mittlerweile haben sich 846 Bildungsträger zur Fort- und Weiterbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg registrieren lassen. Wurden zwischen Januar und Oktober 2015 noch 1.277 externe Veranstaltungen anerkannt, waren es im gleichen Zeitraum 2016 bereits 1.592. Das bedeutet eine Steigerung um ca. 24 Prozent. Hinzu kommen noch über 270 anerkannte Veranstaltungen des IFBau für die Zeit zwischen Januar und Anfang Oktober. Diese Vergleichszahlen zeigen, dass den Kammermitgliedern im Jahr 2016 für den Nachweis ihrer Fort- und Weiterbildung ein noch größeres Bildungsangebot zur Verfügung stand als in den vergangenen Jahren.

# Berufspolitik

Architekt | Büro 4.0



Bürogebäude  
Blocher Blocher Partners  
Stuttgart  
2012

Architekten:  
Blocher Blocher Partners  
Architecture and Design  
Stuttgart

Landschaftsarchitekten:  
Landschaftsarchitektur  
Glück, Stuttgart

Foto:  
Klaus Mellenthin

## **Neue Wege und Chancen für den Berufsstand**

Das Bauen und damit der Berufsstand sind einem ständigen Wandel unterworfen. Mit der Einführung von Building Information Modeling (BIM) steht eine weitere Neuerung ins Haus, auf die sich Architekten und Ingenieure einstellen müssen. Das derzeit wichtigste Thema in Industrie und Dienstleistung ist die Digitalisierung der Arbeit. In der digitalen Agenda der Bundesregierung wird die Digitalisierung des Bauens als integraler Bestandteil einer modernen und leistungsfähigen Infrastruktur genannt. In der Bauwirtschaft wird die Digitalisierung unter dem Begriff BIM vorangetrieben. Auch eine von der Architektenkammer Baden-Württemberg eingesetzte Projektgruppe setzt sich intensiv mit dem Thema auseinander. Unter ihrer Federführung wurden Ende 2015 in einer gemeinsamen Erklärung von Architektenkammer und Ingenieurkammer Eckpunkte zu Chancen und Risiken von BIM formuliert. Das Fazit beider Kammern lautet u.a.

- \_ Die Einführung von BIM-Methoden in Planung, Ausführung und Betrieb werden ausdrücklich unterstützt – auch wenn einige der zurzeit geäußerten Erwartungen an die Vorteile von BIM überzogen scheinen.
- \_ Die HOAI bietet grundsätzlich eine geeignete Grundlage zur Honorierung entsprechender Planungen. Der Mehrwert eines digitalen Gebäudemodells muss bei der Übergabe an den Bauherrn oder Nutzer jedoch angemessen vergütet werden.
- \_ Notwendig sind rechtlich verbindliche Festlegungen zum Urheberrecht am digitalen Gebäudemodell sowie die Klärung der haftungsrechtlichen Fragen.
- \_ Baden-württembergische Architekten und Ingenieure sind auf die Einführung von BIM-Methoden vorbereitet und sehen diese als Chance, Bauprozesse effektiver und qualitätvoller zu gestalten.
- \_ Pilotprojekte in unterschiedlicher Größenordnung und unter Einbeziehung der Architekten- und Ingenieurkammer sind der geeignete Schritt zur Einführung von BIM bei öffentlichen Bauvorhaben.
- \_ Die bewährte Trennung von Planung und Ausführung ist ein Qualitätsmerkmal unserer mittelständischen Bürostruktur. Sie gewährleistet eine unabhängige Planung ohne wirtschaftliche Eigeninteressen.

Auf Bundesebene wird das Thema „Digitalisierung am Bau“ ebenso intensiv angegangen. Eine auch mit baden-württembergischen Experten besetzte Arbeitsgruppe der Bundesarchitektenkammer (BAK) hat auf der Expo Real in München die zusammen mit dem Baukosteninformationszentrum (BKI) realisierte Publikation „BIM für Architekten – 100 Fragen, 100 Antworten“ vorgestellt. Die BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann wurde 2016 in den Aufsichtsrat der planen und bauen 4.0 GmbH gewählt. So ist gewährleistet, dass der Berufsstand in diese von Politik, Wirtschaft und Verbänden gegründete Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betreibens seinen Sachverstand einbringt.

## **Qualität der Bauleistungen**

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung des Konjunkturberichtes der Handwerkskammer Stuttgart befragte das SWR-Fernsehen die AKBW zur aktuellen Situation bei Gewerkeausschreibungen durch die Architekten und zur Qualität von Bauleistungen. Eine Blitzumfrage unter den Kammergruppenvorsitzenden mit einem Rücklauf von 62 Prozent ergab: Die Architekturbüros im Land erhalten nur noch Angebote, wenn vorab telefonisch bei den Handwerksbetrieben das Interesse abgefragt wird; selbst dann liegt die Rücklaufquote nur zwischen 20 und 50 Prozent, bei öffentlichen Ausschreibungen bedarf es sogar oftmals mehrerer Durchgänge, insbesondere für den Rohbau. Das wirkt sich auch auf die Preise aus: Kostenschätzungen nach BKI sind durch den überhitzten Markt kaum noch realistisch. Die Ausführungsqualität beim regionalen Handwerk wird nicht beanstandet, jedoch verhindert der allseits



BÜRGERBAHNHOF –  
Umnutzung, Modernisie-  
rung und Sanierung eines  
historischen Bahnhofs-  
gebäudes  
Leutkirch im Allgäu  
2012

Architekten:  
bürogemeinschaft  
roterpunkt architekten  
Helmuth Kistler  
Philipp Sohn  
Michael Waizenegger  
Leutkirch im Allgäu

in Projektgemeinschaft  
mit Architekturbüro  
Gegenbauer  
Leutkirch im Allgäu

Foto:  
Rolf Schultes

herrschende Termindruck oftmals die Einhaltung des Bauzeitenplans. Auffallend ist aber immer öfter die mangelnde Qualifizierung, insbesondere bei den Malern, Trockenbauern und Fliesenlegern, sowie die fehlende Rücksichtnahme der Gewerke untereinander, was für die Architekturbüros einen erhöhten Aufwand in der Objektüberwachung zur Folge hat.

### **Planen und Bauen International – Iran/China**

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Export und im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung war das Netzwerk Architektorexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer wieder bei uns zu Gast, diesmal mit dem Schwerpunkt „Planen und Bauen International – Iran/China“. Exporterfahrene Planer und Unternehmen berichteten von ihren Strategien und Erfahrungen, um im Ausland erfolgreich zu sein. Fragestellungen waren: Welche wirtschaftspolitische Flankierung gibt es? Welche Marktzugangsmöglichkeiten sehen Planer und die sie begleitende Wirtschaft? Welche Aktivitäten werden seitens der Architektenkammern bzw. Dritter angeboten, um sich beiden Ländern zu nähern? Wie gestaltet sich das interkulturelle Arbeiten? Welchen Herausforderungen muss man sich stellen, welche Hindernisse gibt es?

### **Baden-württembergisches Knowhow im Iran**

Bei der Marktsondierung im Iran konnte sich die Architektenkammer Baden-Württemberg ein eigenes Bild machen. Mit einem Kongress haben Ingenieure und Architekten in der iranischen Hauptstadt Teheran für baden-württembergisches Knowhow geworben. Der Kongress der Ingenieurkammer (INGBW) und Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) fand im Rahmen der Delegationsreise Iran des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg vom 2. bis 8. September mit Unterstützung von Baden-Württemberg International statt. Nach dem Atomabkommen und dem Wegfall der Sanktionen soll auch im Baubereich wieder an alte Wirtschaftsverbindungen angeknüpft werden. Es wird erwartet, dass der Iran in seine veraltete Infrastruktur stark investiert. „Das Interesse an baden-württembergischen Planungsleistungen ist groß, denn unsere Architekten und Ingenieure haben nach wie vor einen sehr guten Ruf“, bilanzierte Beatrice Soltys, Vizepräsidentin der Architektenkammer Baden-Württemberg die Ergebnisse der Reise. Vizepräsident Stephan Weber ergänzt: „Ganz besonders gefragt ist unsere Kompetenz im Bereich von Verkehrsinfrastruktur, Tourismus und Medizin; auch unsere Erfahrungen beim nachhaltigen Bauen werden sehr geschätzt. Hier bieten sich langfristige Kooperationen mit unseren iranischen Partnern an.“

### **Unterstützung der Architektenkammer Istanbul nicht nur mit Worten**

Gegen die Verhaftung von Mitarbeitern der Istanbul Architektorkammer und die Zwangsräumung ihrer Büros hat die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer in einem Brief an den türkischen Ministerpräsidenten im Juni protestiert: „Die Kolleginnen und Kollegen in Istanbul sehen sich erneut, wie schon 2013, Repressalien ausgesetzt, weil sie ihre Meinung frei äußern, professionelle und nachvollziehbare Argumente haben und sich daher gegen die Bebauung des Gezi-Parks wandten. 2013 hat man die Kammern und Verbände ihrer Rechte weitenteils beraubt. Nun, am Jahrestag der Gezi-Proteste, scheut die Regierung nicht davor zurück, den Versuch zu unternehmen, die ihr unliebsamen Geister durch Zwangsräumung und Festnahme einzuschüchtern. All dies ist mit einem demokratischen Staat, der auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union hofft, nicht zu vereinbaren“. Auch Präsident Markus Müller hat den türkischen Kollegen nach der Zwangsräumung ihrer Büroräume umgehend die Solidarität und Unterstützung der baden-württembergischen Kammer zum Ausdruck gebracht. Es blieb nicht nur bei Worten, sondern es folgten Taten – im Oktober fand ein freundschaftlicher Erfahrungsaustausch mit der Architektenkammer in Istanbul statt.

# Berufspolitik

Junge Kolleginnen und Kollegen

*gem*  
**EIN**  
**SAM!**

IMMER FÜR MICH DA:  
DIE ARCHITEKTENKAMMER

**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**  
Arbeitskreis AiP/SiP

Informationskarte

Erarbeitet durch die  
Projektgruppe AiP/SiP  
in Zusammenarbeit mit  
xx Designpartner  
Stuttgart

Texte:  
Ulla Hanselmann

### **Präsenz – Positionen – durch Dialog zusammen neue Wege gehen**

Mit voller Motivation ging es 2015/2016 für die Projektgruppe AiP/SiP in die nächste Runde. Grundlegende Themen waren die Präsenz, neue Perspektiven auf das AiP/SiP, die Verstärkung im Team und die Positionen der Berufsgruppe.

Der Meilenstein der diesjährigen Arbeit ist sicher das Positionspapier „Wir müssen mal reden ...“, veröffentlicht in der Novemberausgabe des DAB. Damit lädt die Projektgruppe alle Kammermitglieder ein, mit den AiP/SiP-Vertreterinnen und Vertretern zu diskutieren, die Blickwinkel zu ändern und zusammen neue Wege zu beschreiten. Von der Qualitätssicherung und Entwicklung bei den Arbeitgebern, über die Möglichkeiten von AiP/SiP zur Teilnahme an Wettbewerben, gerechten Rahmenbedingungen und fairen Musterarbeitsverträgen, der irreführenden Bezeichnung „im Praktikum“ bis hin zur Reform des aktuellen Bildungs- und Hochschulwesens werden Thesen formuliert, die den Berufsstand im gemeinsamen vertrauensvollen Dialog zusammenführen und zukunftsfähig machen sollen.

Für die Darstellung der Projektgruppe nach außen stand das Engagement an den Hochschulen Baden-Württembergs auf der Agenda. Dadurch war die Kammer letztes Jahr an jeder Architekturfakultät des Landes präsent. Für den Ausbau des Kammer-Hochschulnetzwerkes arbeiteten die AiP/SiP-Vertreterinnen und -Vertreter intensiv mit der AKBW-Projektgruppe „Kammer und Hochschule“, um möglichst alle Hochschulvertreterinnen und -vertreter mitzunehmen, sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden. Der enge Kontakt zu den Architekturausbildungsstätten ermöglicht ein frühzeitiges und somit effektiveres Handeln in Bezug auf wichtige Themen der Berufspolitik, Baukultur und vor allem der Selbstwahrnehmung des Berufsstandes.

Nach der im letzten Jahr durchgeführten Umfrage unter AiP/SiP plant die Projektgruppe derzeit eine weitere Befragung unter den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, um mit dem Beleuchten beider Seiten ein ganzheitliches Bild der aktuellen Situation für AiP/SiP zu erhalten. Es gibt bereits erste Anfragen von anderen Länderkammern und deren zukünftigen Vollmitgliedern, die an den Ergebnissen interessiert sind. Von dem dabei entstehenden Dialog und Perspektivwechsel kann die Projektgruppe nur profitieren.

Die jungen Kammermitglieder wollen jedoch nicht nur durch Umfragen, Veranstaltungen oder Artikel im DAB erreicht werden, auch die sozialen Medien eröffnen ein weiteres Betätigungsfeld. Am Auf- und Ausbau dieser Möglichkeiten arbeitet die Projektgruppe als treibende Kraft.

Durch eine öffentliche Sitzung für alle AiP/SiP-Mitglieder konnten viele neue aktive Mitsstreiterinnen und Mitsstreiter für die Projektgruppenarbeit gewonnen werden. Dieses Format wird fest im Kalender verankert, da dadurch die Projektgruppe dauerhaft mit neuen Ideen, Sichtweisen und Anregungen versorgt und die unvermeidbare Fluktuation durch die gesetzlich auf zwei Jahre beschränkte AiP/SiP-Zeit ausgeglichen wird.

# Baukultur



Kunstmuseum  
Ravensburg  
2013

Architekten:  
LRO Lederer  
Ragnarsdóttir Oei  
GmbH & Co KG  
Architekten BDA/AI  
Stuttgart  
Projektleiterin:  
Katja Pütter

Bauleitung: Schenk  
Architektur, Bad Saulgau

Foto:  
Roland Halbe Fotografie

„Die Kammer hat die Baukultur und das Bauwesen zu fördern, das Ansehen des Berufsstandes zu wahren und die beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder zu vertreten.“ So sind die Aufgaben der AKBW im Architektengesetz umrissen, denen die Kammer auf vielfältige Weise nachkommt – mit bewährten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, in zahlreichen Hintergrundgesprächen sowie mit zeitnahen Äußerungen zu Ereignissen und Anfragen der Presse.

### **Multihalle Mannheim**

In seiner Sitzung am 15. Juni hat der Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg beschlossen, 10.000 Euro für die Sanierung der Multihalle in Mannheim beizusteuern. Er unterstützte damit die Initiative der Mannheimer Architekten-schaft und reagierte auf einen Beschluss des Gemeinderats, wonach der Abriss der Multihalle beantragt werden soll, wenn nicht bis Ende 2017 zusätzlich Mittel von Bund, Land und Privatleuten zur Verfügung stehen. Das leichte Flächentragwerk der Halle des im vergangenen Jahr mit dem Pritzker-Preis ausgezeichneten Architekten Frei Otto sorgte nicht nur während der Bundesgartenschau 1975 weltweit für Furore – bis heute wurde kein größeres dieser Art auf der Welt gebaut. Die von der Kammer in Aussicht gestellte Summe soll einem Förderverein als Startkapital dienen. Bei dessen Gründung und bei begleitenden Veranstaltungen unterstützt die AKBW die Stadt Mannheim.

### **Zentrum für Architektur und Ingenieurbau Baden-Württemberg**

Damit die baden-württembergischen Architekten und Ingenieure nicht nur in den Museen und Galerien anderenorts Gelegenheit haben, ihre Kompetenz der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen, forderte die AKBW in den Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl die Einrichtung einer Galerie für Architektur und Ingenieurbaukunst. Die Landesregierung bekundete daraufhin im Koalitionsvertrag ihre Unterstützung eines „Schaufensters für Architektur, Ingenieurbaukunst und Baugeschichte“. Gemeinsam mit der Ingenieurkammer, dem BDA, dem aed (Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design) sowie dem saai (Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau) wird dafür nun ein Konzept entwickelt. Ziel ist, die wirtschaftliche Bedeutung von Architektur und Ingenieurbaukunst für das Bauhandwerk und -gewerbe zu zeigen, aber auch für die Leistungsfähigkeit der Bauprodukt-industrie im Land. Zudem soll ein Zentrum für Architektur und Ingenieurbau die ökonomische Betrachtung mit der gesellschaftlichen und künstlerischen Dimension von Baukultur im Land verbinden.

### **Architektur-App**

Den Anforderungen moderner Kommunikationsformen folgend hat die AKBW eine Architekturführer-App entwickelt, mit der sich zukünftig Architekturinteressierte auf Mobilgeräten über besondere Architektur in Baden-Württemberg informieren können. Die Basis der Datenbank bilden die Objekte der jüngsten Auszeichnungsverfahren in den Stadt- und Landkreisen, die sukzessive um prämierte Vorhaben aus Verfahren wie dem Flächenrecycling-Preis oder dem Holzbaupreis ergänzt werden. Aber auch individuelle Zusammenstellungen bedeutsamer Architektur aus den Kammergruppen und Städte- bzw. Landkreistouren können eingepflegt und zur Verfügung gestellt werden. Neben der klassischen Umkreissuche ist auch eine gezielte Filterung nach Stichworten oder Kategorien möglich. Eine attraktive bebilderte Objekt-präsentation liefert relevante Daten und eine Kurzbeschreibung – später auch auf Englisch und Französisch. Die Architektur-App ergänzt so das bestehende, bereits sehr umfangreiche und stetig gepflegte Onlineangebot der Kammer.

## **Beispielhaftes Bauen**

Das Auszeichnungsverfahren ist ein hervorragendes Mittel, um den gesetzlichen Auftrag der Förderung der Baukultur zu erfüllen. Prämiert werden Architektinnen und Architekten sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement, rundum gelungene Bauten für das alltägliche Leben zu realisieren. Bei den vier Auszeichnungsverfahren im Jahr 2016 zeichneten die jeweiligen Jurys aus insgesamt 287 Einreichungen 68 Objekte in den Landkreisen Calw und Freudenstadt (22), im Hohenlohekreis (18) sowie in den Landkreisen Ravensburg (21) und Rottweil (7) aus; durchschnittlich 23,7 Prozent der Objekte. Die größte Gruppe der Einreichungen und Prämierungen bildet das Bauen im Bestand, mit 81 eingereichten Arbeiten zu 18 Auszeichnungen. Es folgt die Gruppe der neu erstellten Wohnbauten mit 69 eingereichten Arbeiten zu 14 Auszeichnungen. Prozentual sind die öffentlichen Bauten/Bauten für die Gemeinschaft mit 31,1 Prozent (45|14) Spitzenreiter im Verhältnis der Einreichungen zu den Prämierungen. Die ausgezeichneten Objekte sind nach der Preisverleihung unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) in der Datenbank Beispielhaftes Bauen dokumentiert. Die dazugehörigen Broschüren können bei Anita Nager (0711 2196-116, [anita.nager@akbw.de](mailto:anita.nager@akbw.de)) bestellt werden.

## **Tag der Architektur**

Insgesamt 40 Kammergruppen boten zum 21. Tag der Architektur am 25. Juni Spaziergänge, Touren oder Vorträge an, die dieses Jahr bundesweit unter dem Motto „Architektur für alle“ standen. Bei 2.554 architekturinteressierten Besuchern – bis zu 265 pro Tour – sind das hochgerechnet auf die insgesamt 151 zu besichtigenden Objekte in ganz Baden-Württemberg alles in allem 9.262 Besuche – sogar noch etwas mehr als 2015. Die Kammergruppe Esslingen berichtete stolz, dass bei ihnen „kein einziger Architekt“ teilgenommen habe. Viele Fahrten waren gänzlich ausgebucht: so beispielsweise in Böblingen, Pforzheim oder Stuttgart. Zur Heidelberger Tour titelte die Rhein-Neckar-Zeitung: „Der Andrang war so groß, dass fünf Busse zu wenig waren.“ Das Publikum war sehr zufrieden mit dem Angebot. In der SWR-Landesschau Baden-Württemberg am 27. Juni schwärmte eine Besucherin: „Ich fand den Nachmittag rundum gelungen und habe viel mitgenommen.“ Manch einer hätte das kostenlose Angebot sogar gern finanziell entlohnt.

## **Sommerlicher Empfang**

Viele hundert Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft strömten diesmal wieder zum Sommerlichen Empfang ins Haus der Architekten, um Vorträgen zu lauschen und sich auszutauschen. Urheberrecht und Digitalisierung, die Zukunft der freien Berufe und Europa: Die beiden Redner Präsident Markus Müller und EU-Kommissar Günther Oettinger spannten einen weiten Bogen. Es gelte die mittelständische Bürostruktur in Baden-Württemberg zu erhalten und bei der Implementierung von BIM aktiv mitzuwirken. Im Kampf um die HOAI müsse man den Blick darauf lenken, welches die wahren Marktzugangsbeschränkungen seien – nämlich Sprachprobleme, Baunormen und Gesetze. Die Honorarordnung hingegen wirke qualitätsstabilisierend. Generell empfehle sich eine größere deutsche Präsenz in Brüssel.

## **Öffentliche Räume**

Auch 2016 fand das Landschaftsarchitektur-Quartett dank des Engagements einer kleinen Projektgruppe der Landschaftsarchitekten in bewährter Form erfolgreich statt. Am 15. September widmeten sich vor großem Publikum vier hoch qualifizierte Persönlichkeiten Themen rund um die Frage, wie sich städtische Freiräume wertschöpfend gestalten lassen, um hochwertige und nutzbare Lebensräume für die Bürger zu schaffen. Zusammen mit den Stadtplanern wird erstmals ein gemeinsames

Konzept für einen Landschaftsarchitekten- und Stadtplanerntag als neues, in seinem Charakter auch ungewöhnliches Format entwickelt, um die Schnittmenge baukultureller Aufgaben in den Fokus zu rücken – nicht nur für den Berufsstand, sondern auch für ein breiteres Publikum. Der Erfahrungsaustausch will unter anderem Werte, Ziele und Bedeutung der Schaffung von qualitätsvollen Freiräumen im Bewusstsein von Planerinnen und Planern, aber auch der Öffentlichkeit verankern. Erfolgreich sind Vertreterinnen und Vertreter der Landschaftsarchitektur an Projekt- und Strategieguppen beteiligt und unterstützen bei themenbezogenen Beiträgen.

### **Architektur macht Schule**

Mit der Initiative „Architektur macht Schule“ (AmS) wurden Strukturen geschaffen, um den Weg für die Architekturvermittlung zu ebnen und auch hier das Bewusstsein für Baukultur zu schärfen. Dazu gehören Vereinbarungen mit dem Kultusministerium, die Pflege einer landesweiten Kooperationspartnerliste sowie die Bereitstellung von Materialien wie Projektdokumentationen und Literaturempfehlungen. Jährliche Netzwerkveranstaltungen sind ein weiterer Baustein, um Architekturvermittlerinnen und -vermittler (Architekten, Pädagogen und sonstige Aktive) fortzubilden und deren Austausch zu fördern. 2016 wurde speziell die Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer fokussiert. Eine Taskforce aus Fachreferenten und -beratern für Bildende Kunst sowie Mitgliedern der AmS-Lenkungsgruppe erarbeitete ein Konzept für dezentrale Fortbildungsangebote an insgesamt zwölf Orten in Baden-Württemberg. Sie sollen alle nach einem gemeinsamen Schema ablaufen: Vormittags die Besichtigung eines ausgewählten Bauwerks in zwei Schritten – erst ohne Anleitung, dann mit konkreten Fragestellungen; am Nachmittag werden die Ergebnisse zusammengetragen, reflektiert und Methoden zur Umsetzung im Unterricht erarbeitet. Ein Gastbeitrag der Architektin oder des Architekten des besichtigten Gebäudes ist optional.

Der Titel der Reihe lautet „Architektur sehen“ und wird Teil des staatlichen Fortbildungsprogramms für Lehrer. Pro Regierungspräsidium gibt es ein Referententeam aus Fachberater/in für Bildende Kunst und Architekt/in. Dieses Tandem führt seine Fortbildungen an drei verschiedenen Orten im Februar, Juli und Oktober 2017 durch. Die teilnehmenden Lehrer sollen konkret erfahren, wie eine Architekturanalyse aussehen kann und wie sie sich mit einer Schulklasse umsetzen lässt. Um ein passendes Besichtigungsobjekt am Unterrichtsort ausfindig zu machen, eignet sich besonders die Datenbank Beispielhaftes Bauen auf [www.akbw.de](http://www.akbw.de) als Rechercheinstrument.

# Beratung und Service

## Rechtsberatung



Shure Europe GmbH  
Eppingen  
2011

Architekt:  
Markus Mucha  
Ludwigsburg  
Projektleiter: Oliver Simt

Foto:  
Zooney Braun Fotografie

Die Rechtsberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg ist einer der Schwerpunkte bei den Serviceleistungen für die Mitglieder. Vier Volljuristen stehen den Mitgliedern der Architektenkammer für eine Vielzahl von unterschiedlichen juristischen Themen mit besonderer Bedeutung zur Verfügung. Zudem wird die Rechtsabteilung von einem erfahrenen Honorarsachverständigen unterstützt, der insbesondere bei Fragestellungen zur HOAI Auskunft gibt. Die Nachfrage in allen Rechtsgebieten erfolgt mittlerweile fast ausschließlich per Telefon oder E-Mail. In Einzelfällen kann es auch zu persönlichen Beratungsgesprächen kommen.

Auch 2016 standen wieder Rechtsfragen zur HOAI 2013 im Vordergrund, insbesondere zur Abgrenzung zwischen Grund- und Besonderen Leistungen oder zu vertraglichen Änderungen durch die Bauherrschaft. Zu regelmäßigen Anfragen zu Architektenverträgen und deren Auslegungen hat die Architektenkammer Musterverträge zur Orientierungshilfe aufgesetzt, zu zahlreichen anderen rechtlichen Themen stehen Merkblätter zur Verfügung und Informationen im Regionalteil des Deutschen Architektenblatts DAB.

Im privaten Baurecht und zur VOB/B standen Fragen zu nicht bezahlten Abschlags- oder Schlussrechnungen, zur Mängelhaftung gegenüber Bauunternehmern und zu Mengenänderungen nach § 2 VOB/B im Vordergrund, im öffentlichen Baurecht die Bauvorlageberechtigung und die Rechte und Pflichten des Bauleiters. Zum neuen Vergaberecht, insbesondere zur Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV), wurde die Kammer nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern auch von öffentlichen Auftraggebern um Rat gebeten.

Bei wettbewerbsrechtlichen Fragestellungen ging es um Verstöße gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb oder die Berufsordnung der Architekten, in den meisten Fällen um das unerlaubte Führen der Bezeichnung „Architekt“ oder ähnlicher Begriffe. Auch der Urheberschutz bzw. die Verletzung des Urheberrechtes standen regelmäßig im Fokus.

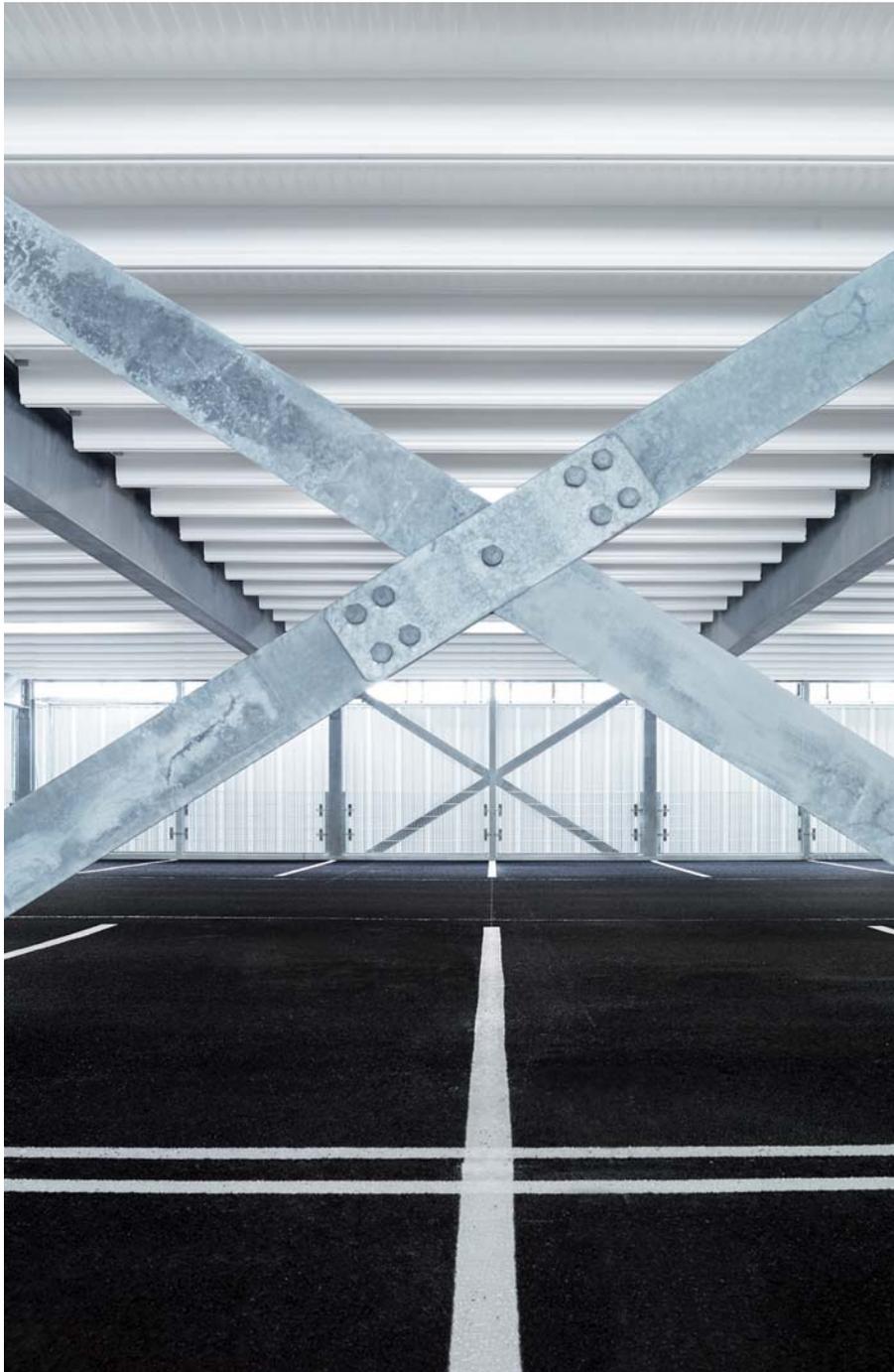
Für Fragen der Berufshaftpflichtversicherung stand die Architektenkammer sowohl ihren Mitgliedern wie auch Dritten zur Verfügung; sie klärte über Haftungsrisiken auf und führte entsprechende Maßnahmen durch, wenn eine Berufshaftpflichtversicherung nicht vorgelegt werden konnte. Regelmäßig wurde die Rechtsabteilung auch von Gerichten und Mitgliedern um Stellungnahmen zur Befreiung von der Rentenversicherungspflicht gebeten. Entscheidungen des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen und des Sozialgericht Mannheim erteilten Befreiungsablehnungen der Deutschen Rentenversicherung eine Absage.

Die Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) stieß bei vielen Mitgliedern auf großes Interesse, was eine Vielzahl von Anfragen generierte. Das von der Rechtsabteilung hierzu kurzfristig aufgesetzte Merkblatt gibt die notwendigen Antworten. Ebenso gehörten Arbeitsrecht, Handelsrecht, Berufsrecht und berufsrechtliche Standesfragen auch 2016 zum Beratungsumfang.

Für die Entwicklung und die Existenzfestigung von Architekturbüros konnten Gründer sowie Büroinhaberinnen und Büroinhaber auch 2016 wieder auf das Büroberatungsprogramm zurückgreifen, das zusätzlich durch das Land finanziell unterstützt wird. Bei einem Drittel der individuellen Beratungen in diesem Jahr stand der Schwerpunkt Büronachfolge im Vordergrund. Die aktuellen Themen zur zukunftsorientierten Büroentwicklung wurden ebenfalls im diesjährigen Veranstaltungsformat Plan B\_11 aufgegriffen.

# Beratung und Service

## Architektur und Technik



Parkhaus für Mitarbeiter  
der ARBURG GmbH +  
Co KG, Loßburg  
2016

Architekten:  
SCHMELZLE+PARTNER  
ARCHITEKTEN BDA  
Claus Matt  
Hallwangen

Foto:  
Andreas Müller

Die immer komplexer werdenden technischen Anforderungen beim Planen und Bauen generieren zunehmenden Beratungsbedarf bei den Mitgliedern, den die Geschäftsstelle decken muss. Dabei standen zuletzt Bauprodukte und Bauweisen im Fokus, von aktuellen Ausführungs- und Abrechnungsnormen bis hin zur Entsorgung von Wärmedämmverbundsystemen als Sondermüll.

### **EU-Bauproduktenverordnung**

Besonderes Thema bei den Kammern war 2016 die zur EU-Bauproduktenverordnung konforme Umgestaltung des deutschen Bauproduktenrechts, nachdem der europäische Gerichtshof 2014 zusätzliche nationale Anforderungen für CE-gekennzeichnete Bauprodukte für unzulässig erklärte; eine gleichzeitige Produktdeklaration mit CE- und Ü-Zeichen soll es ab Oktober 2016 nicht mehr geben. Der Bund hat daher die Musterbauordnung (MBO) geändert: zukünftig sind im Baurecht ausschließlich Anforderungen an das Gebäude zu stellen, statt wie bisher die Einhaltung von Bauregeln durch das Bauprodukt zu fordern. Die bisherige Liste der Technischen Baubestimmungen und die Bauregelliste sollen von einer Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) abgelöst werden, die zur Konkretisierung dient und auf die entsprechenden Regelwerke verweist. Über die Bundesarchitektenkammer wurde dieses Konstrukt, das in Brüssel noch freigegeben und dann jeweils in Landesbaurecht überführt werden muss, bei seiner Entstehung äußerst kritisch begleitet und kommentiert sowie Stellungnahmen zu den Entwürfen abgegeben.

### **Normung**

Auf Architekteninitiative hat sich dieses Jahr der 6. Deutsche Baugerichtstag mit dem Thema Normung beschäftigt. Die Kluft zwischen veröffentlichten Normen und Regelwerken des DIN e.V., aber auch anderer privatrechtlicher Organisationen, und den in juristischem Sinne bedeutsamen „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ wurde gerade in letzter Zeit zunehmend größer. Unter engagierter Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen wurden 10 Forderungen verabschiedet, u.a., dass DIN, der Bund und die Länder sowie die interessierten Kreise den Anspruch eines konsistenten und in sich schlüssigen Regelwerks verfolgen müssen, das auch bauordnungsrechtlich eingeführt werden kann. Normen als technische Regelsetzungen müssen wieder anwenderfreundlich, praxisgerecht und handhabbar werden.

Wichtig ist daher auch, sich sowohl aktiv in Normungsgremien und bei der Erarbeitung von technischen Regelwerken einzubringen als auch zu Entwürfen zumindest der wichtigsten Planungsnormen kritisch Stellung zu nehmen, wie z.B. zu den Gelbdrucken der neuen Normenreihe für die Bauwerksabdichtung. Mit DIN 277-1 und der neuen Normenreihe DIN 4109 zum Schallschutz sind 2016 wichtige Planungsgrundlagen erschienen. Wie diese nun Einzug halten in den Planungsalltag, muss sich erst zeigen. Dass die Umsetzung technischer Planungsregeln in der Praxis häufig schwierig ist, beweist der nach wie vor enorme Beratungsbedarf zum barrierefreien Bauen, gerade im Zusammenspiel mit den teilweise eigenständigen Anforderungen dazu im Bauordnungsrecht.

Da mit Ausgabedatum September 2016 zuletzt noch die Normen der VOB mit den ATV des Teils C komplett neu erschienen sind, ist es gut, dass zu den Rahmenverträgen der Kammer auch die Vereinbarung mit dem Beuth-Verlag für das Normenportal Architektur gehört: Dieses Angebot ermöglicht den Mitglieder einen aktuellen und kostengünstigen Zugriff auf die wichtigsten DIN-Normen.

# Beratung und Service

Baukosteninformationszentrum (BKI)

Honorareinzugsstelle (Hoefa)



Rathausplatz  
Leingarten  
2011

Landschaftsarchitekten:  
Biegert Landschafts-  
architektur GmbH  
Cornelia Biegert  
Bad Friedrichshall

Foto:  
Christina Kratzenberg

**BKI Baukosten-  
informationszentrum  
Deutscher Architek-  
tenkammern GmbH**

Bahnhofstr. 1  
70372 Stuttgart  
Telefon 0711 954 854-0  
Fax 0711 954 854-54  
info@bki.de  
www.baukosten.de

**Baukosteninformationszentrum Deutscher Länderkammern GmbH (BKI)**

Das BKI ist seit über 20 Jahren die zentrale Service-Einrichtung für über 100.000 Architektinnen und Architekten in Deutschland. Es unterstützt alle am Bau Beteiligten beim wirtschaftlichen Planen und Bauen und bietet aktuelle Fachinformationen zu den Geschäftsfeldern Kostenplanung, Energieplanung, Büromanagement, Gebäudemanagement und Projektmanagement an. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst mehrere tausend abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten und Freianlagen als Grundlage für das BKI-Fachinformationsprogramm mit Fachbüchern, Software, Seminaren, Baukostenberatung und Baukosten-Downloads.

Kontinuierlich wird die Produktpalette des BKI weiterentwickelt und es werden neue Ziele definiert, wie z.B. die Beteiligung an der „planen und bauen 4.0 GmbH“, die Mitwirkung bei der Normenarbeit oder die Entwicklung einer mittelfristigen IT-Strategie. Nach wie vor liegt jedoch die Kernkompetenz des BKI beim Thema „Aktuelle Baukosten“, mit dem 80 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt werden. Das wichtigste und erfolgreichste BKI-Produkt, die Fachbuchreihe „BKI Baukosten“ wurde 2016 um „Objektdaten für Innenräume“ und „Objektdaten für den sozialen Wohnungsbau“ ergänzt.

**Honorareinzugsstelle  
für Architekten und  
Ingenieure  
Karsten Meurer**

Herdweg 24  
70174 Stuttgart  
Telefon 0711 50530740  
Fax 0711 50530749  
info@hoefa-gmbh.de  
www.hoefa-gmbh.de

**Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH (Hoefa)**

Die Hoefa hat im Jahr 2016 mit ihrer Geschäftstätigkeit in Größe und Umfang wieder an die Vorjahre angeknüpft. Durch die erhöhte Aufmerksamkeit, die die Hoefa von den Gremien der Kammern, aber auch durch die vermehrte Werbung und die neu gestaltete Homepage erhalten hat, sind die Fallzahlen über das Jahr leicht gestiegen.

Als neue Dienstleistungen bietet die Hoefa ihren Kunden die Anmeldung von Insolvenzforderungen zur Insolvenztabelle an, holt Handelsregisterauszüge und Einwohnermeldeamtsauskünfte ein. Das Kerngeschäft bleibt aber das Inkasso von Forderungen. Gerade bei Forderungen, deren Durchsetzung mit einem Anwalt sich wirtschaftlich nicht lohnt, ist die Mahnung der Hoefa eine interessante Alternative zum Rechtsanwalt. Aufgrund der geringen Gebühren kann mit wenig Geldeinsatz die Beitreibung der Forderung versucht werden. Dies führt in fast 50 Prozent der Fälle entweder zur Zahlung oder zur Einigung mit dem Bauherrn. Einer stark gesteigerten Nachfrage erfreut sich auch das Angebot der Erstellung oder Prüfung einer Honorarschlussrechnung. Nicht zuletzt aus diesem Grund soll die Anzahl der mit der Hoefa zu diesem Zweck zusammenarbeitenden Sachverständigen in nicht allzu ferner Zukunft ausgeweitet werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der vermittelten Prozesskostenfinanzierungen konstant, was nicht zuletzt an der vorsichtigen Haltung der jeweiligen Institute liegt.

**FORUM**  
Haus der Architekten



Haus der Architekten  
Stuttgart  
1993

Architekten:  
Michael Weindel  
Karlsruhe/Waldbronn

Koeber  
Landschaftsarchitektur  
Stuttgart

Foto:  
Deniz Tonkus

### **Tagen, essen, entspannen – seien Sie unser Gast**

Die attraktiven Tagungsräume im Haus der Architekten sind im Raum Stuttgart sehr gefragt. Neben unserem Institut Fortbildung Bau zählen Industrieunternehmen aller Branchen, Kanzleien, Banken, die Stadt Stuttgart wie das Land Baden-Württemberg zu unseren regelmäßigen Kunden. Neben der Durchführung von Fortbildungseminaren, wird unser Haus auch für Tagungen, Symposien und mehrtägige Workshops intensiv genutzt. Der Gesamtumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 860.000 Euro.

### **Drei Säle, zwei Seminarräume, Casino und Terrasse**

Unsere Räumlichkeiten mit 20-200 m<sup>2</sup> bieten den passenden Rahmen für Veranstaltungen von 10-185 Personen. Alle Räume sind mit moderner Konferenztechnik ausgestattet. Einzigartig ist der Garten in bester Stuttgarter Halbhöhenlage. Das Casino mit 64 Sitzplätzen ist Treffpunkt für alle Gäste unseres Hauses sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; im Sommer steht zusätzlich die Terrasse im parkähnlichen Garten mit weiteren 60 Sitzplätzen zur Verfügung: von sonnig bis schattig, je nach Wunsch.

### **Unser Team**

Unser Team vom „Forum Haus der Architekten“ (HdA) unterstützt Sie bei Organisation, Raumauswahl und technischen Fragen zu Ihrer Veranstaltung. Perfekter Service und freundliche Gastlichkeit sind selbstverständlich für uns. Wir verwöhnen unsere Gäste mit einem täglich wechselnden Mittagstisch, verschiedenen Auswahlessen sowie einer kleinen Karte für zwischendurch und können ein vielfältiges Getränke- und Speisenangebot passend zu jeder Veranstaltung anbieten. Regionale Produkte und frische Zubereitung stehen dabei im Vordergrund.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.forum-hda.de](http://www.forum-hda.de).

**Unser Serviceteam  
freut sich auf Sie**

v. links n. rechts:  
**Diane Kunovic**

**Nella Curti-  
Burkardtsmaier**

**Susanne Jenitschek**

**Christian Boelsch**



# IFBau

Institut Fortbildung Bau



## Fortbildungsplaner 2016



**Institut Fortbildung Bau**  
Architektenkammer  
Baden-Württemberg  
[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)

Foto Titelmotiv:  
Bildarchiv ILEK  
Universität Stuttgart

## 40 Jahre IFBau

Am 10. März feierte das Institut Fortbildung Bau, autorisierte Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg, sein vierzigjähriges Bestehen. 1976 als Verein gegründet und 2005 zu einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt, ergänzt es seit 2011 als vierter Geschäftsbereich und Teil der Körperschaft des öffentlichen Rechts die Architektenkammer. Bis heute betrachtet das IFBau es als seine primäre Aufgabe, die Fachkompetenz der Architekten und Architektinnen sowie aller mit Planung und Bau Beauftragten zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Spektrum seines umfangreichen Bildungsangebots reicht von langfristigen berufsbegleitenden Qualifizierungen über Tagesveranstaltungen bis hin zu kompakten Abendseminaren nach Feierabend.

## Auswertung der Veranstaltungen 2015

Die Auswertung des Jahres 2015 zeigt mit 380 Seminaren und über 9.000 Teilnahmen eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist u.a. auch auf die bewilligte ESF-Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zurückzuführen, die einen zusätzlichen Anreiz für Fortbildungswillige darstellt. Bei den Lehrgängen und Sonderveranstaltungen ist hingegen ein leichter Rückgang sowohl beim Angebot als auch bei den Teilnahmen zu verzeichnen.

<b>Veranstaltungsjahr</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>14/15 %</b>
<b>Seminare</b>	<b>232</b>	<b>303</b>	<b>380</b>	<b>+25 %</b>
Teilnahmen	5.669	7.735	9.146	+18 %
<hr/>				
<b>Lehrgänge</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>-10 %</b>
Teilnahmen	222	251	168	-33 %
<hr/>				
<b>Sonderveranstaltungen</b>	<b>20</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>-14 %</b>
Teilnahmen	2.526	4.070	3.753	-8 %

## Kammergruppenseminare

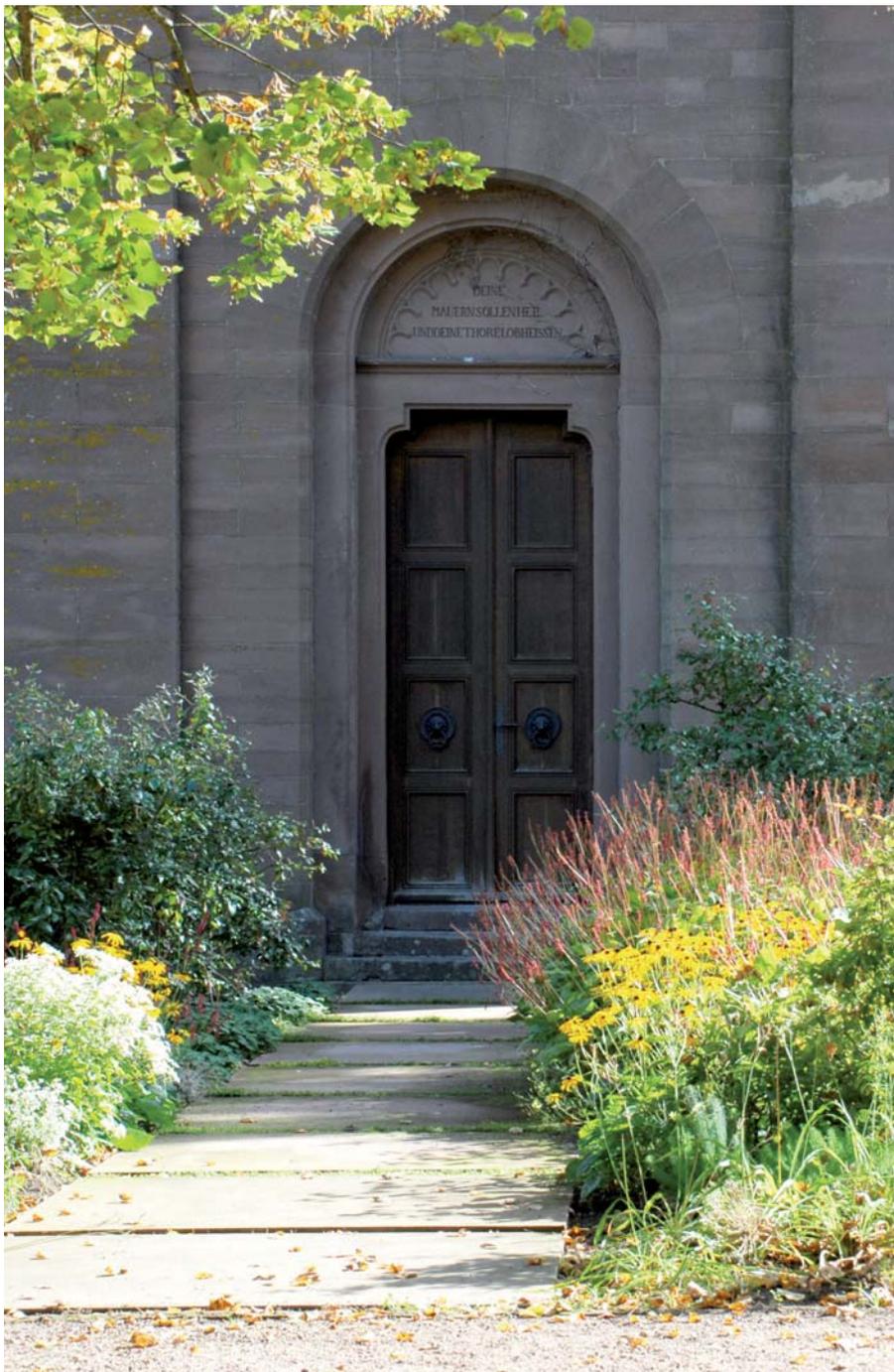
Für die 42 Kammergruppen besteht die Möglichkeit, in ihren Stadt- und Landkreisen eigenverantwortlich sogenannte „Kammergruppenseminare“ durchzuführen. Hierzu wählen sie aus dem umfangreichen After-Work-Seminarangebot des IFBau die für ihre Mitglieder relevanten Veranstaltungen aus. Der Bereich der Kammergruppenseminare ist in den vergangenen Jahren ebenfalls kontinuierlich angestiegen, da man das Angebot vor Ort innerhalb der vertrauten Personengruppe und mit kurzen Anfahrtswegen sehr schätzt.

## Premiere ARCHIKON 2016

Mit dem ARCHIKON – 1. Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung präsentierte die Architektenkammer Baden-Württemberg erstmals ihr umfassendes Fortbildungsangebot auf einer Netzwerkveranstaltung für Architektinnen und Architekten sowie für Entscheider aus Kommunen und Wirtschaft; rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten bereits bei der Premiere der Einladung auf die Landesmesse. Als zentraler Architekturkongress für Baden-Württemberg – organisiert durch das IFBau – wird die Veranstaltung auch künftig im regelmäßigen Turnus aktuelle Themen des Planungsalltags mit jeweils einem Schwerpunkt aufgreifen. Zum Start standen alle Fragen des programmatischen Wohnungsbaus im Mittelpunkt.

# Architektenliste | Berufspflichten

## Eintragungsausschuss



Stadtgarten  
Schiltach  
2010

Landschaftsarchitekten:  
w+p Landschaften  
Hans-Jörg Wöhrle  
Schiltach

Foto:  
Angelika Kamper

Der Eintragungsausschuss zählt neben dem Schlichtungsausschuss und dem Ausschuss für Berufsordnung zu den drei ständigen Ausschüssen, die von der Satzung der Architektenkammer vorgegeben sind. In den Eintragungsausschuss werden vom Landesvorstand zwei Vorsitzende berufen, die Juristen sein müssen, sowie eine ausreichende Anzahl von erfahrenen Berufsträgern als Beisitzerinnen und Beisitzer. Er ist zuständig für alle Eintragungen in die Architektenliste, von Architekten und Stadtplanern im Praktikum (AiP/SiP) über die Volleintragung der Mitglieder bis hin zur Eintragung von Partnerschaften und Kapitalgesellschaften. Ebenso entscheidet der Eintragungsausschuss über die Löschung aus der Architektenliste.

Die in diesem Frühjahr erfolgte Änderung des Architektengesetzes in Baden-Württemberg eröffnet Architekten und Stadtplanern jetzt auch bei uns die Möglichkeit, die Berufstätigkeit in der Rechtsform einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) auszuüben. Im Anschluss an die Gesetzesänderung ist die Zahl der Anträge auf Eintragung einer PartGmbH oder auf Umfirmierung von einer „einfachen Partnerschaftsgesellschaft“ hin zu einer PartGmbH sprunghaft angestiegen. Der Eintragungsausschuss hatte in diesem Zusammenhang zahlreiche Detailfragen bei der Prüfung der Partnerschaftsverträge zu klären. Das betrifft vor allem die Frage des ausreichenden Versicherungsschutzes. Hier ist eine gewisse Diskrepanz zwischen der Begründung des neuen Architektengesetzes und seinem Wortlaut festzustellen. Das hat zu vielfältigen Diskussionen geführt. Mittlerweile besteht jedoch eine stringente Verwaltungspraxis, auf die sich die Antragsteller einstellen können.

### **Eintragungsstatistik**

Im Zeitraum vom 1.11.2015 bis zum 31.10.2016 hat der Eintragungsausschuss folgende Eintragungen und Löschungen vorgenommen (Vorjahr in Klammern):

Eintragungen als Vollmitglied	702	(747)
Eintragungen AiP/SiP	525	(589)
Eintragungen Partnerschaften	54	(21)
Eintragungen GmbHs	22	(27)
Antragstellungen nach § 4 (4) ArchG	9	(11)
Löschungen	476	(452)
Löschungen durch Entscheidung EA	19	(24)
Anhängige Lösungsverfahren	19	(33)
Laufende VG-Verfahren	2	(3)



Friedrich-Eugens-  
Gymnasium, Neubau  
Großturnhalle mit  
Tiefgarage  
Stuttgart-West  
2014

Architekten:  
Tiemann-Petri und Partner  
Freie Architekten BDA  
Astrid Tiemann-Petri  
Thomas Koch  
Stuttgart  
Projektleiter: Rainer Eltze

Landschaftsarchitekt:  
Rudolf Mazarin  
Freier Landschafts-  
architekt, Ostfildern

Foto:  
Albrecht-Immanuel  
Schnabel

Drei weitere Dauerthemen beim Eintragungsausschuss sind: Anträge aus dem nicht-europäischen Ausland, teilweise ohne oder ohne vollständige Studienunterlagen, unzureichende Sprachkenntnisse der Antragstellerinnen und Antragsteller sowie die sogenannten nichtkonversiven Studiengänge, also etwa die Kombination eines Bachelorstudiums der Innenarchitektur mit einem Masterstudium in Hochbauarchitektur. Hier ist jeder Einzelfall mit teilweise erheblichem Aufwand des Ausschusses zu prüfen. Als neues Problemfeld ist schließlich die sogenannte Defizitprüfung nach § 4 (7) des neuen Architektengesetzes am Horizont aufgetaucht, die den Eintragungsausschuss sicherlich in den kommenden Jahren stark beschäftigen wird.

### **Mitgliederstatistik**

Hauptfachrichtung, Stand: 31.10.2016

	Architektur	Innen- architektur	Landschafts- architektur	Stadt- planung	Summe
Frei	8.308	270	420	79	9.077
Beamtet	619	5	4	50	678
Angestellt öff.	1.245	18	125	167	1.555
Angestellt priv.	9.878	491	489	176	11.034
Baugewerblich	774	35	23	5	837
AiP/SiP	1.518	124	126	85	1.853
Summe	22.342	943	1.187	562	25.034

# Architektenliste | Berufspflichten

Berufsgericht | Landesberufsgericht



VfB Stuttgarter Nachwuchsleistungszentrum  
Stuttgart-Bad Cannstatt  
2014

Architekten:  
'asp' architekten stuttgart  
Gern Arat, Karsten Schust  
Stuttgart

Projektleiter:  
Eberhard Becker

Foto:  
Attila Acs

Die Berufsgerichte für Architekten in Baden-Württemberg sind staatliche, von der Architektenkammer unabhängige Gerichte, die Verstöße gegen das Architektengesetz und die hierauf begründete Berufsordnung ahnden. Das Berufsgericht entscheidet in erster Instanz mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden und zwei Kammermitgliedern als Beisitzern. Gegen die Entscheidungen in erster Instanz kann Berufung beim Landesberufsgericht eingelegt werden, das in der Besetzung mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzendem, einem Beisitzer mit Befähigung zum Richteramt und drei weiteren Kammermitgliedern als Beisitzern entscheidet.

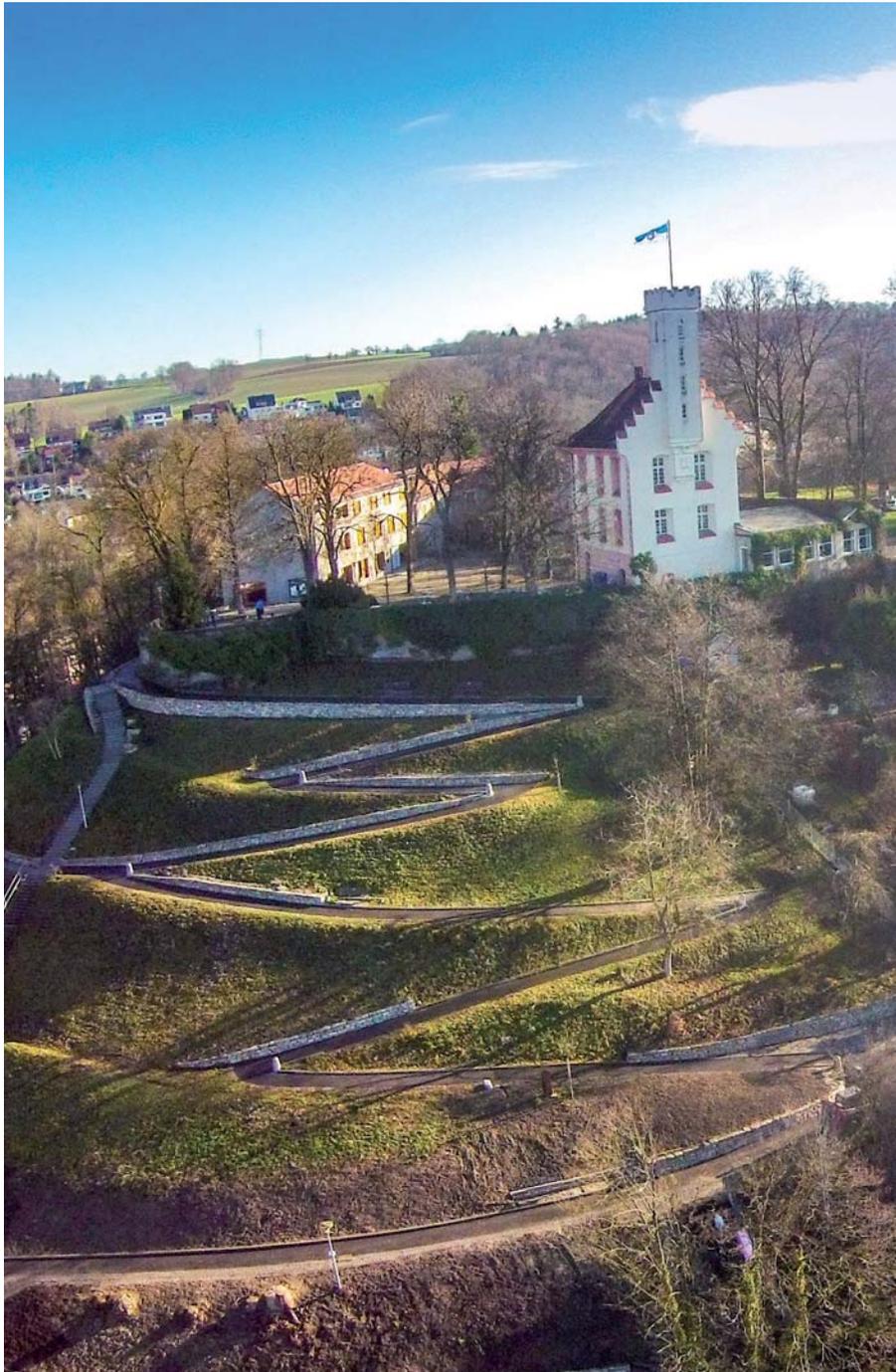
Dem Gerichtsverfahren geht ein Ermittlungsverfahren voraus, das von hierzu bestellten Kammeranwälten auf entsprechende Anzeigen von Behörden, Bauherren, Kammermitgliedern oder Dritten eingeleitet wird. Wenn der Beschuldigte nach den Ergebnissen der Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen die Berufsordnung hinreichend verdächtig ist, erhebt der zuständige Kammeranwalt Anklage vor dem Berufsgericht (Förmliches Verfahren) oder beantragt unter bestimmten Voraussetzungen eine Verurteilung im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren). Anderenfalls stellt er das Ermittlungsverfahren im Einvernehmen mit dem Landesvorstand ein. Das Berufsgericht entscheidet aufgrund einer mündlichen Verhandlung (Förmliches Verfahren) oder im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren) durch Urteil, das entweder auf Verurteilung zu einer berufsgerichtlichen Maßnahme oder auf Freispruch lautet, oder stellt das Verfahren durch Beschluss ein. Die wichtigsten berufsgerichtlichen Maßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße bis zu 25.000 Euro und die Löschung in der Architektenliste.

Das Berufsgericht hat im Berichtszeitraum insgesamt 128 Verfahren erledigt. In 93 Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 111.300 Euro verhängt. In 17 Fällen wurde ein Verweis ausgesprochen. Ein Fall endete mit einem Freispruch. 18 Verfahren wurden wegen Löschung oder Todes des Kammermitglieds eingestellt. Das Berufsgericht hat in den Verfahren 102 Verstöße wegen fehlender Fortbildungsnachweise, 74 Verstöße wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen, 7 Verstöße wegen Nichtförderung des Ansehens des Berufes, 1 Verstoß wegen fehlender Haftpflichtversicherung, 5 Verstöße wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung, 3 Verstöße wegen unerlaubter Werbung, 2 Verstöße gegen die Sachwalterpflicht, 2 Verstöße wegen Nichteinhaltung der HOAI, 2 Verstöße wegen Missachtung des geistigen Eigentums sowie 1 Verstoß wegen Nichtförderung des Wettbewerbs festgestellt. In den einzelnen Verfahren wurden teils mehrere Verstöße zugleich behandelt.

Beim Landesberufsgericht war zum Beginn des Berichtszeitraums noch ein Berufungsverfahren offen. Der Vorwurf betraf Verstöße der beiden Beschuldigten gegen die Verpflichtung zur Förderung des Ansehens des Architektenberufs. Das Berufsgericht hatte in seinem Urteil die Löschung der beiden beschuldigten Architekten aus der Architektenliste angeordnet und gegen beide zudem hohe Bußgelder verhängt. Das Landesberufsgericht hat nach einer mehrtägigen Hauptverhandlung die Berufung der Beschuldigten verworfen. Im Berichtszeitraum kamen außerdem zwei Berufungen gegen Urteile des Berufsgerichts ein, bei denen in einem Fall eine baugewerbliche Tätigkeit eines freien Architekten und im anderen Fall ein Verstoß gegen die Fort- und Weiterbildungspflicht zu beurteilen waren. Das Landesberufsgericht hat in beiden Fällen ein Bußgeld gegen die Beschuldigten verhängt. Derzeit sind beim Landesberufsgericht keine offenen Verfahren anhängig.

# Architektenliste | Berufspflichtigen

## Schlichtungsausschuss



Veitsburg Serpentineweg – vom Mehsack zur Veitsburg, Ravensburg  
2016

Landschaftsarchitekten:  
Naumann + Naumann  
Freie Landschaftsarchitekten bdla  
Ravensburg

Foto:  
Arno Roth\_Quadrocopterfluege

### **Aufgabe des Schlichtungsausschusses**

Aufgabe des Schlichtungsausschusses ist gem. § 23 des baden-württembergischen Architektengesetzes und § 1 der Schlichtungsordnung „die gütliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern sowie zwischen diesen und auswärtigen Architekten und Stadtplanern oder Dritten“. Es handelt sich also um ein reines Güteverfahren; einigen sich die Parteien nicht, müssen sie die ordentlichen Gerichte anrufen. Kammermitglieder sind standesrechtlich verpflichtet, sich am Schlichtungsverfahren zu beteiligen, für berufliche Auseinandersetzungen zwischen Kammermitgliedern ist laut Berufsordnung zunächst der Schlichtungsausschuss anzurufen, bevor ein ordentliches Gericht tätig wird. Sollen Nichtmitglieder der Architektenkammer an einem Verfahren beteiligt werden, so ist dies nur mit deren Zustimmung möglich. Der Ausschuss verhandelt in der mündlichen Verhandlung mit einem Juristen als Vorsitzendem und zwei Architekten als Beisitzern. In geeigneten Fällen wird auch – zur vereinfachten Erledigung – eine Einigung im schriftlichen Weg oder per Telefon versucht. Sofern ein Verfahren mangels Erfolgsaussicht für eine Schlichtung nicht geeignet erscheint, kann der Ausschuss die Durchführung oder Fortführung eines Schlichtungsverfahrens gem. § 7 der SchliO ablehnen.

### **Tätigkeit des Schlichtungsausschusses**

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Schlichtungsausschusses sind Honorarstreitigkeiten und Streitigkeiten wegen Beanstandungen der Architektenleistung. U.a. wurden im Berichtszeitraum insbesondere wieder Streitigkeiten wegen Überschreitung des vorgegebenen Budgets anhängig gemacht, zum Teil verbunden mit der vorzeitigen Kündigung des Architektenvertrags. Teilweise wurde dabei bei Beginn der Zusammenarbeit nicht ausreichend über die Kosten kommuniziert. Weiterer Schwerpunkt waren Ansprüche zwischen freien Architekten und angestellten Mitarbeitern bzw. freien Mitarbeitern, meist im Zusammenhang mit der Beendigung der Zusammenarbeit. Auch gesellschaftsrechtliche Auseinandersetzungen waren wiederum Grund für Auseinandersetzungen, mit denen sich der Ausschuss zu befassen hatte. Schließlich waren auch einige Verfahren wegen Baumängeln anhängig, für die Architekten verantwortlich gemacht worden sind. Insoweit besteht häufiger das Problem, dass es sich um Versicherungsfälle handelt und sich die Versicherungen nicht in ein Schlichtungsverfahren einbinden lassen.

### **Statistik**

Im Zeitraum vom 1.9.2015 bis 31.10.2016 sind beim Ausschuss insgesamt 23 Verfahren eingegangen. Dies entspricht einer normalen Größenordnung.

Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 24 Fälle erledigt, davon 15 durch Vergleich und weitere 6 durch einvernehmliche Erledigung, bevor sich der Ausschuss vertieft mit der Sache zu befassen hatte. In einem Verfahren ist eine Einigung in mündlicher Verhandlung gescheitert, in zwei Verfahren wurde die Fortführung des Schlichtungsverfahrens gem. § 7 der SchliO abgelehnt.

Derzeit sind 17 Fälle offen, teilweise stehen Terminierungen an, teilweise laufen noch Anhörungsfristen oder telefonische Einigungskontakte. Zwei Verfahren wurden auf entsprechenden Parteiantrag ruhend gestellt.

# Kammerbezirk

Stuttgart | Nordwürttemberg



Haus K2  
Stuttgart-West  
2011

Architekten:  
Bottega + Ehrhardt  
Architekten GmbH  
Giorgio Bottega, Henning  
Ehrhardt, Stuttgart

Foto:  
David Franck Photographie

## **Bezirk**

Der Bezirksvorstand pflegt den regelmäßigen Kontakt zu den Kammergruppen, wirkt an Vorträgen und Diskussionsrunden mit und begleitet Veranstaltungen vor Ort. Bei organisatorischen und fachlichen Fragen ist der Bezirk die erste Anlaufstelle der Kammergruppen. Außerdem gehören Organisation und Durchführung der Arbeitssitzungen Regionalgruppe Vergabe und Wettbewerb (RVW), der Bezirksvertreterversammlung und Arbeitstagung zum turnusmäßigen Aufgabenbereich. Dieses Jahr wurden die Auszeichnungsverfahren Heilbronn und Stuttgart durchgeführt. Der Bezirk stellt das Bindeglied zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen dar. In enger Abstimmung mit dem Präsidium oder den Kammergruppen werden Stellungnahmen zu vielfältigen Themen abgegeben. Dabei kann es sich um Wettbewerbe, Regionalplanung oder andere Fachfragen handeln, die den Berufsstand betreffen.

## **Novemberreihe**

Der Bezirk Stuttgart greift jedes Jahr mit seiner Veranstaltungsreihe im Herbst aktuelle Themen aus dem Bereich Planen und Bauen auf. 2016 stand das Thema „Zukunft Wohnen – eine Zeitreise/Wie wollen wir leben“, im Mittelpunkt der Agenda. Es referierten die Professoren Thomas Jocher und Kristien Ring.

## **AiP/SiP-Roadshow**

Jährlich führt der Bezirk eine Einführungsveranstaltung für Neumitglieder (AiP/SiP) durch. Beim Thema Gremienarbeit gab Sascha Geiser einen Überblick zu den Tätigkeitsfeldern des Arbeitskreises AiP/SiP. Tobias Bochmann, SOMAA Gesellschaft für Architektur und Design, gab anschließend einen Einblick in ein junges Architekturbüro zum Thema „Der Weg in die Selbstständigkeit“. Danach hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, sich bei sogenannten Informationsinseln über Einzelheiten des Berufs und die Serviceleistungen der AKBW beraten zu lassen. Es wurden Themen angeboten wie Rechtsberatung, Eintragung, Beratungsdienst Architektur und Bautechnik, Institut Fortbildung Bau und Versorgungswerk. Im persönlichen Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der AKBW konnten alle Fragen im Detail erörtert werden.

## **Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg 2016**

Im zweijährigen Turnus loben der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat zusammen mit der Wüstenrot Stiftung den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg aus. Zugelassen werden ausschließlich private Denkmale. Die Jury, der auch der Bezirksvorsitzende von Stuttgart angehört, wählte aus 86 Bewerbungen folgende Projekte aus: Stadthaus in Konstanz, ab 13. Jhd.; Bauernhof im Südschwarzwald von 1591; Uhland-Haus in Tübingen, 18. Jhd.; Bahnwasserturm in Heidelberg von 1920 und eine Tankstelle in Tettngang von 1950, die noch als solche genutzt wird.

## **Kammergruppen**

Es fanden in allen Kammergruppen Arbeitssitzungen/Stammtische, Architektentreffen mit Objektbesichtigungen, Messen, Architektur-Filmprojekte, Fachvorträge, Exkursionen, After-Work-Seminare, Energieberatungen, Architektur-Spaziergänge statt. Am landesweiten Tag der Architektur 2016 beteiligten sich alle Kammergruppen.

# Kammerbezirk

Karlsruhe | Nordbaden



Tourist-Information  
Baiersbronn  
2012

Architekten:  
Partner und Partner  
Architekten  
Günter und Finkbeiner  
Gesellschaft von  
Architekten mbH  
Baiersbronn-Obertal

Foto:  
Ulrike Klumpp

### **Die Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle des Kammerbezirks Karlsruhe in der Waldstraße ist zentraler Ort für die neun Kammergruppen und gleichzeitig Wirkungsstätte des Vereins Architekturschaufenster e.V. Weiterführend sind die Räumlichkeiten auch Plattform für das Institut Fortbildung Bau, das interessante, berufsbezogene Fort- und Weiterbildungen in Tages- oder After-Work-Seminaren anbietet.

### **Das Architekturschaufenster**

Einen wesentlichen Beitrag zur Bespielung der Ausstellungsflächen leistet das Architekturschaufenster, das über das Jahr viele Veranstaltungen rund um das Thema Baukultur durchführt. Angefangen von Ausstellungen und Vorträgen mit Schwerpunktthemen des Bezirks Karlsruhe seien u.a. genannt StadtWagen, Via Triumphalis bis zum Stadtgarten/Zoo, 300. Stadtgeburtstag, Baukultur in der Region Rastatt/Ettlingen, Stadtarchiv – Rettung historischer Bauakten, IKEA Fassadenwettbewerb, 3-D-Stadtmodell. Begleitend nutzen das Haus die Studierenden des KIT mit der Architektur-Diplomshow/Jahresausstellung als auch der Hochschule Karlsruhe „Von der Bauschule zur Architektur-Werkstatt“. Die Verleihung des Schelling-Architekturpreis 2016, SRL-Planergespräche, Architektur fotografie, Fachtagungen sowie Veranstaltungen des BDIA oder die BDA Pecha-Kucha-Nacht runden das Angebot insgesamt ab. Mit Veranstaltungen für die AiP/SiP und der Gründung des Arbeitskreises Junge Architekten engagiert sich die Kammergruppe Karlsruhe-Stadt nachhaltig, bedingt durch die Auftaktveranstaltung „Hier sind wir“ von Kammerbezirk und Architekturschaufenster e.V. für junge Kolleginnen und Kollegen.

### **Die Trinationalen Architekturtage**

Im Rahmen der diesjährigen Trinationalen Architekturtage Oberrhein mit dem Motto „Perspektive Architektur“ führte der Kammerbezirk, gemeinsam mit dem Verein Architekturschaufenster, zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und Besichtigungen durch, u.a. „Die Zukunft gehört der 2000-Watt-Gesellschaft“, „Perspektive Stadt“, „Nicht wieviel, sondern was“ oder „Neue Perspektive im Bundesverfassungsgericht“.

### **Die Kammergruppen**

Die neun Kammergruppen des Bezirks organisierten 2016 gut besuchte Veranstaltungen, z.B. Exkursionen und Vorträge wie Cinemax Baden-Baden, Gebäude des KIT Campus Nord, Konversionsgelände Estienne et Foch/Landesgartenschau 2015, Graubünden Flimser Wasserweg, Colmar und Freiburg, Heilbronn Stadtentwicklung und BuGa 2019, Stuttgart 21/Europaviertel/Hospitalhof, Elsass/Südbaden oder Ettlinger Gespräch unterwegs oder After-Work-Seminare als anerkannte Fortbildung. Auch traditionelle Gesprächsreihen – die Heidelberger Schlossgespräche, das Ettlinger Gespräch, Kammer vor Ort in Mannheim – oder sportliche Aktivitäten wie der Architekten Golf-Cup Baden-Baden sind gefragte Veranstaltungen. Aktuell zum Zeitgeschehen sind die Podiumsveranstaltungen zur Landtagswahl im Landkreis Karlsruhe „Wohnungsbau – programmatisch und bezahlbar“ und die Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Baubürgermeisters in Heidelberg zu erwähnen.

# Kammerbezirk

Freiburg | Südbaden



Wohnen und Arbeiten im  
ländlichen Kontext  
Badenweiler-Lipburg  
2011

Architekten:  
Schaudt Architekten BDA  
Helmut Hagmüller  
Konstanz

Foto:  
Guido Kasper

### **Aus dem Kammerbezirk**

Zu den wesentlichen Aktivitäten des Bezirks zählten 2016: Diverse Veranstaltungen zum Thema Bauen im Schwarzwald mit der herausragenden Auslobung des 2. Architekturpreises „Baukultur Schwarzwald 2016“. Aus nahezu 100 eingereichten Arbeiten wurden 20 besonders gelungene Architekturen prämiert. Ferner zwei Workshops in Zusammenarbeit mit der Schwarzwald Touristik GmbH, dem Naturpark Südschwarzwald und der DEHOGA zur Tourismusförderung und architektonischen Sprachfindung des Naturparks. Daneben wurde die Zusammenarbeit mit dem Badischen Weinbauverband weiter intensiviert. Eine gemeinsam mit Winzern und Architekten durchgeführte zweitägige Exkursion nach Graubünden zeigte außergewöhnliche Architekturbeispiele von Weingütern. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg wurde die seit Jahren bestehende erfolgreiche Reihe zu Einzelthemen der Region fortgeführt, dieses Jahr zum Thema der Entwicklung des Einzelhandels im ländlichen Raum. Ebenfalls erfolgreich verliefen mehrere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Clusterinitiative „proHolz Schwarzwald“. Neben Vorträgen und Besichtigungen ausgewählter Holzbauprojekte wird u.a. an einem gemeinsamen Förderantrag gearbeitet.

### **Trinationale Architekturtag**

Bereits zum 16. Mal fanden die gemeinsam mit den elsässischen und schweizerischen Kollegen veranstalteten „Trinationalen Architekturtag“ statt. Unter dem Motto „Perspektive Architektur“ konnten bei weit über 200 grenzübergreifenden Einzelveranstaltungen an fast zwei Dutzend verschiedenen Orten im Oberrhein mehrere zehntausend Besucher begrüßt werden. Allein zur Eröffnungsveranstaltung in Straßburg mit einem Vortrag des portugiesischen Architekten Manuel Aires Mateus kamen über 2000 Zuhörer. Ein buntes Programm an Vorträgen, Konferenzen, Filmen, Ausstellungen, Wander- und Fahrradtouren, Workshops und Baustellenbesuchen boten der Allgemeinheit die Gelegenheit, verschiedenste Formen von Architektur zu entdecken.

### **Architekturforum Freiburg**

Das Architekturforum Freiburg konnte auch in diesem Jahr wieder ein außergewöhnlich umfangreiches Programm organisieren. Dem zahlreich erschienen Publikum standen u.a. verschiedene Werkberichte (z.B. Zanderroth Architekten Berlin, Bucher Bründler Basel, Kempe Till Amsterdam, Brandlhuber Berlin etc.), Exkursionen (Besancon) und Filmvorführungen zur Auswahl.

### **Aus den Kammergruppen**

Die einzelnen Kammergruppen boten wie immer ein ausführliches „Alltagsprogramm“ an. Zahlreiche Seminarveranstaltungen kamen der Forderung nach Weiterbildung nach, lokale Diskussionen zu Themen des Denkmalschutzes, der Stadtentwicklung oder Mitarbeit an Klimaschutzkonzepten ergänzten das örtliche Angebot. Allein am alljährlich stattfindenden „Tag der Architektur“ konnten weit über 500 Teilnehmer in Südbaden gezählt werden. Ein Schwerpunkt ergab sich auch aus der Diskussion zur Unterbringung von Flüchtlingen. Viele Kollegen engagierten sich vor Ort nicht nur in der quantitativen sondern auch qualitativen Unterbringung und Gestaltung der Unterkünfte. Ein Problem beschäftigte die Kammergruppen insbesondere in den größeren Städten: die mittlerweile überbordenden regulatorischen Vorgaben und sehr schleppenden Baugenehmigungsverfahren. Dazu wurden einzelne „runde Tische“ mit den örtlichen Baurechtsbehörden organisiert.

# Kammerbezirk

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern



Umbau und Sanierung  
„Alte Stadtapotheke“ in  
ein Wohn-, Geschäfts- und  
Verwaltungsgebäude  
Wangen im Allgäu  
2014

Architekt:  
Angerhofer Architektur  
Peter Angerhofer  
Ravensburg

Foto:  
Konrad Zerbe Photographie

### **Kammerbezirk Tübingen**

Die Bezirksgeschäftsstelle des Kammerbezirks Tübingen ist zentrale Anlaufstelle für alle mündlichen und schriftlichen Anfragen von Kammermitgliedern und Dritten aus dem Bezirk. Sie unterstützt die Kammergruppen Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis, Ulm/Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen bei ihren Aufgaben, erarbeitet Stellungnahmen zu öffentlich rechtlichen Anhörungsverfahren, organisiert Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und weitere Sitzungen, gibt Hilfestellung zu den Anerkennungsverfahren von Fort- und Weiterbildungen und begleitet das Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Architektur und Medien. Die Regionalgruppe Vergabe und Wettbewerb (RVW) im Bezirk ist Ansprechpartnerin für Wettbewerbswesen/Vergaberecht und berät Auslober bei der Wettbewerbsvorbereitung. IFBau-Veranstaltungen sind fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Kammerbezirks. Kassen- und Kontoführung, Rechnungsprüfung, Zahlungsverkehr und Budgetüberwachung sind weitere interne Aufgaben.

### **Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen Ravensburg**

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Harald Sievers prämierte die Jury 21 Objekte als rundum gelungene Lösung der jeweiligen Bauaufgabe. Die Fach- und Sachjuroren tagten unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Ulrich Schwille, Reutlingen, und beurteilten 101 eingereichte Objekte.

### **Aktuelles und besondere Aktivitäten aus den Kammergruppen**

Die Kammergruppen informieren ihre Mitglieder regelmäßig und bieten ein interessantes Veranstaltungsprogramm an. Sie präsentieren sich bei Messeauftritten; in Beispielen und intensiven Beratungsgesprächen wird den Verbrauchern aufgezeigt, wie Gebäude nachhaltig und wirtschaftlich gebaut bzw. saniert werden können. Die kleinen und großen Exkursionen, die von den jeweiligen Kammergruppen in Eigenregie geplant und organisiert werden, finden regen Zuspruch. Seit der Einführung der Fort- und Weiterbildungsordnung ist das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen merklich gestiegen und fester Bestandteil im Jahresprogramm der Kammergruppen. Unter dem Motto „Architektur für Alle“ wurden in den Kammergruppen Besichtigungstouren organisiert. Die Auswahl reichte – getreu dem diesjährigen Motto – von Projekten aus Gewerbe über öffentliche Bauten bis hin zu Wohngebäuden aus der jeweiligen Region. Neben allen Veranstaltungen werden aktuelle berufspolitische Themen in den Kammergruppen aufgegriffen. Die Kammermitglieder begleiten in Biberach, Metzingen, Pfullingen, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen und Ulm den Gestaltungsbeirat kritisch und konstruktiv und tragen dabei maßgeblich zur Bewusstseinsbildung für anspruchsvolle Architektur und somit für eine lebenswerte gebaute Umwelt bei. Besonders sind die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- \_ Arbeitskreis zur Aktualisierung der Altstadtsatzung Reutlingen
- \_ Vortragsreihen zu „Architektur heute – in Frankreich“ in Kooperation mit der Kunstgeschichtlichen Gesellschaft, „Architektur im Gespräch“ und „Gesprächsreihe Stadtentwicklung“
- \_ ARCHITEKTURbewegung Ulm in Kooperation mit der VH Ulm mit Vorträgen, Filmabenden und Führungen zu architekturelevanten Themen, z.B. zur integrierten Stadtentwicklung
- \_ Fachvorträge: „Flucht“: Standpunkte der Architektur zum Thema Flucht und Willkommenskultur, Klimafolgeanpassung in Städtebau und Bauleitplanung
- \_ Fortbildungen: In der Nachbarschaft Omicron Campus, Klaus, Welche Haustechnik für kleine Wohn- und Nichtwohngebäude?, DIN 18205 – Bedarfsplanung im Bauwesen, Kampf um die HOAI und berufspolitische Themen

# Jahresabschluss 2015



IRP Rheingärten Neuenburg, Abschnitt III:  
Alter Fähranleger, alter Hafen, Aussichtsplattform  
Neuenburg am Rhein  
2015

Landschaftsarchitekten:  
Arbeitsgemeinschaft  
AG Freiraum  
Jochen Dittus  
Andreas Böhringer  
Freie Landschaftsarchitekten, Freiburg

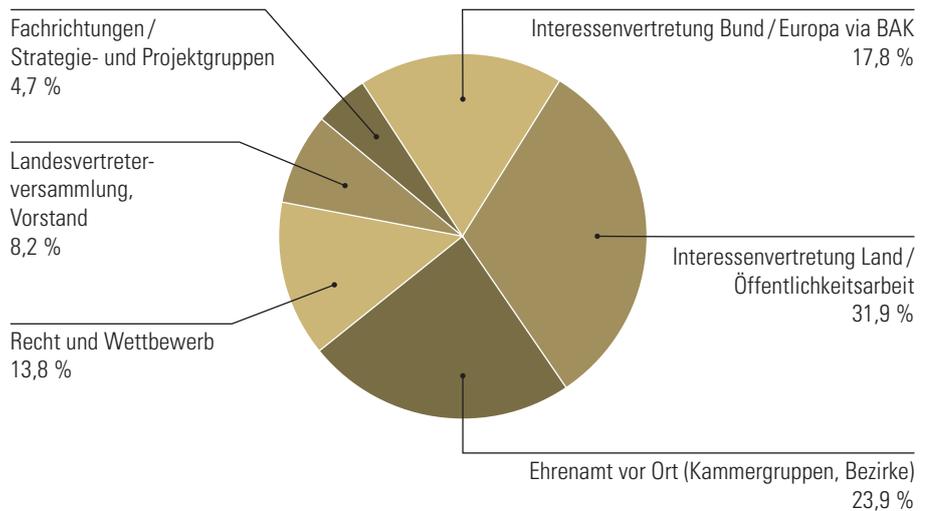
Pit Müller  
Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Freiburg  
Projektleiter:  
Martin Lorenz

Foto:  
Daniel Schoenen

## Jahresabschluss 2015

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 555.276,42 Euro aus, (Vorjahr 410.074,45 Euro). Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5.972.066 Euro (Vorjahr 5.948.936 Euro) die Beitragshöhe reicht von 52,50 Euro bis 420,00 Euro im Jahr. Lediglich 75 Prozent der Mitglieder sind Vollzahler, 25 Prozent erhalten Ermäßigungen in einem Gesamtvolumen von rund 1.450.000 Euro.

## Verwendung der Einnahmen



## Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die geltenden Bestimmungen nach § 238 ff HGB sind Grundlage für die Buch- und Kassenführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Vermögens- und Schuldpositionen sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Landesvertreterversammlung noch festzustellen. Die Landesvertreterversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses. § 13 der Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg regelt ergänzend Grundsätze zum Haushalts- und Finanzwesen.

# Bilanz 2015

## Aktiva

	<b>31.12.2015</b> <b>in Euro</b>	<b>31.12.2014</b> <b>in Euro</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.197.189,37</b>	<b>1.033.924,37</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	797.846,00	784.581,00
<b>Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	399.343,37	249.343,37
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.439.550,61</b>	<b>4.259.952,87</b>
<b>Vorräte</b>		
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.095,00	5.517,00
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.962,13	294.467,42
Sonstige Vermögensgegenstände	376.575,04	655.180,37
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.666.927,81	3.281.940,42
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.990,63</b>	<b>22.847,66</b>
	<b>5.636.739,98</b>	<b>5.293.877,24</b>

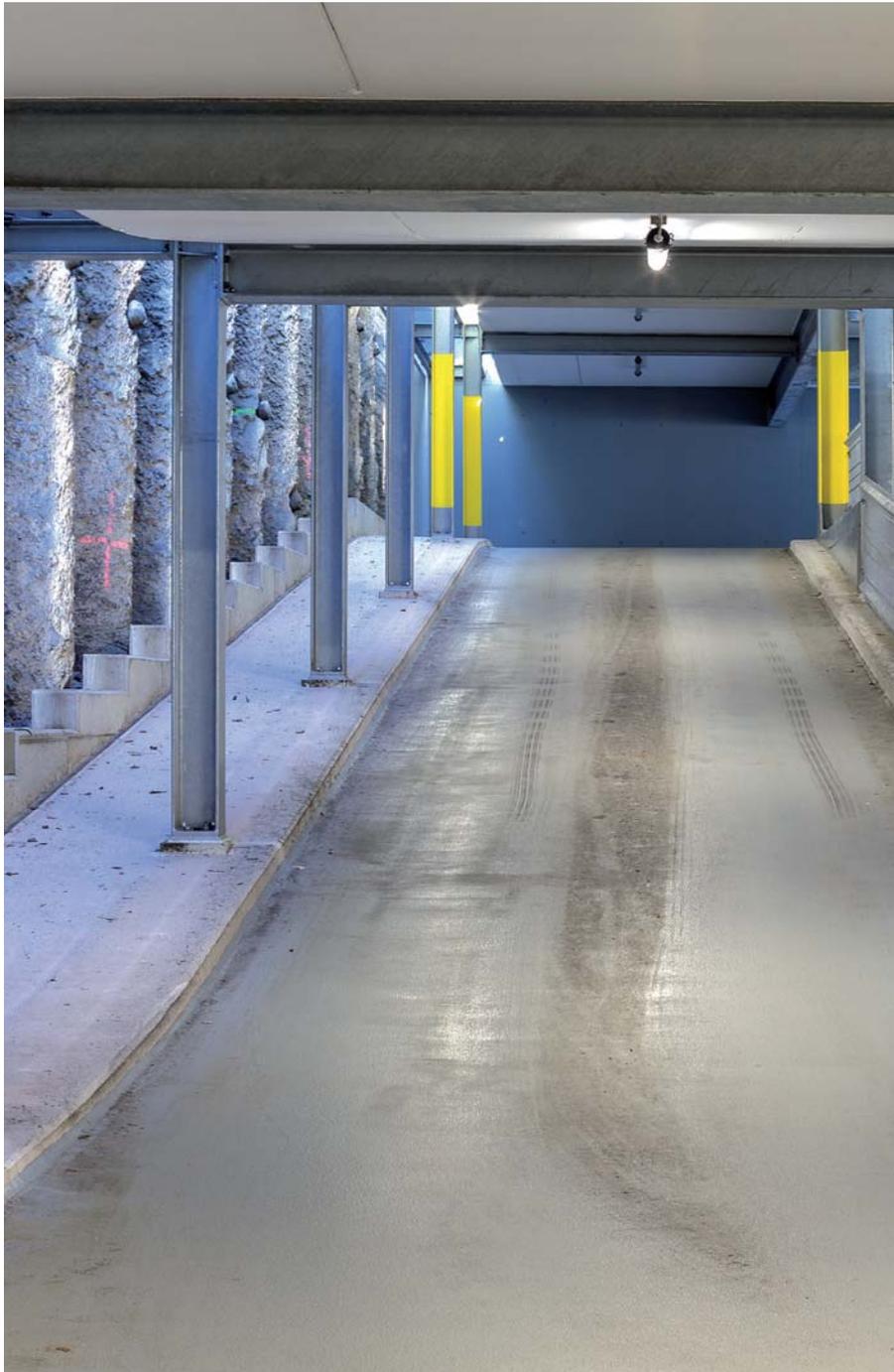
# Bilanz 2015

## Passiva

	31.12.2015 in Euro	31.12.2014 in Euro
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.388.414,95</b>	<b>3.875.177,01</b>
Kammervermögen	51.129,19	51.129,19
<b>Andere Gewinnrücklagen</b>		
Verfügungsrücklage	1.229.116,67	1.024.079,45
Betriebsmittelrücklage	2.361.079,35	2.156.042,12
Rücklage Kollegenhilfe	128.251,51	170.289,99
Bilanzverlust (-)/-gewinn	555.276,42	410.074,45
Sonderkonto Betrieb gewerblicher Art	38.507,58	38.507,58
Sonderkonto Geschäftsbereich Institut Fortbildung Bau	25.054,23	25.054,23
<b>Rückstellungen</b>	<b>253.487,63</b>	<b>222.505,54</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>989.846,77</b>	<b>1.173.347,03</b>
Erhaltene Anzahlungen	174.036,25	183.770,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622.492,04	457.141,35
Sonstige Verbindlichkeiten	193.318,48	532.435,68
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.990,63</b>	<b>22.847,66</b>
	<b>5.636.739,98</b>	<b>5.293.877,24</b>

# Jahresabschluss 2015

## Gewinn- und Verlustrechnung



Parkhaus Wettestraße  
Oberndorf am Neckar  
2014

Architekten:  
Hopf + Pfäffle Freie  
Architekten Partnerschafts-  
gesellschaft mbB  
Oberndorf am Neckar

Foto:  
Jens Hartmann

	<b>31.12.2015</b> <b>in Euro</b>	<b>31.12.2014</b> <b>in Euro</b>
Umsatzerlöse	9.342.478,18	8.933.935,88
Sonstige betriebliche Erträge	244.986,06	172.807,66
Materialaufwand		
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.677.159,18	-1.340.722,31
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	-2.474.015,92	-2.423.567,28
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-701.327,01	-711.077,13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-218.326,82	-345.290,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.958.712,09	-3.872.733,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.184,72	1.609,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.831,52	-4.887,92
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>555.276,42</b>	<b>410.074,45</b>
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>555.276,42</b>	<b>410.074,45</b>

# Kammerbezirk | Kammergruppen

AnsprechpartnerIn



Kunsthalle Vogelmann  
für die städtischen Museen  
und den Kunstverein e.V.  
Heilbronn  
2010

Architekt:  
Felipe Rodrigues  
Architekt ETH/SIA  
Zürich

in Planungsgemeinschaft  
mit  
Schneider Architekten  
Karlsruhe, TSP Architekten  
Gernsbach

Landschaftsarchitekten:  
Mundsinger und Hans  
Ostfildern

Foto:  
Dietmar Strauß

## Stuttgart | Nordwürttemberg

---

**Matthias Grzimek**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Vorsitzender

**Susanne Kletzin**  
Dipl.-Ing. Architektin  
Stellv. Vorsitzende

### Bezirksgeschäftsstelle

**Susanne Kautz**  
**Margot Maier**  
Danneckerstr. 56  
70182 Stuttgart  
Telefon 0711 2196-113  
kb-stuttgart@akbw.de

**KG Böblingen**  
**HansUlrich Benz**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Ölmühle  
71287 Weissach  
Telefon 07152 330011  
kg-bb@akbw.de

**KG Esslingen I**  
**Thomas Sixt Finckh**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Stöckenbergweg 39  
73732 Esslingen  
Telefon 0711 2237651  
kg-es1@akbw.de

**KG Esslingen II**  
**Stefan Schwarz**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Neckarstr. 20  
72622 Nürtingen  
Telefon 07022 38657  
kg-es2@akbw.de

**KG Göppingen**  
**Christian Marcel Gaus**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Nördliche Ringstr. 3  
73033 Göppingen  
Telefon 07161 40231-10  
kg-gp@akbw.de

**KG Heidenheim**  
**Wolfgang Sanwald**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Schumannstr. 1  
89555 Steinheim  
Telefon 07329 254  
kg-hdh@akbw.de

**KG Heilbronn**  
**Wilhelm Speitelsbach**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Starenweg 14  
74389 Cleeborn  
Telefon 07135 960540  
kg-hn@akbw.de

**KG Hohenlohekreis**  
**Erhard Demuth**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Stuttgarter Str. 5  
74653 Künzelsau  
Telefon 07940 4400  
kg-hok@akbw.de

**KG Ludwigsburg**  
**Mathias Weißer**  
Dipl.-Ing. Architekt  
Mathildenstr. 21  
71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141 910-2513  
kg-lb@akbw.de

**KG Main-Tauber-Kreis**  
**Christine Jouaux**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freie Architektin  
Waltersberg 2  
97947 Grünsfeld  
Telefon 09346 920413  
kg-mt@akbw.de

**KG Ostalbkreis**  
**Tilo Nitsche**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Königsturmstr. 21  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 65900  
kg-aa@akbw.de

**KG Rems-Murr-Kreis**  
**Christoph Fetzer**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Talstr. 11  
73630 Remshalden  
Telefon 07151 71068  
kg-wn@akbw.de

**KG Schwäbisch Hall**  
**Markus Gundelfinger**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Leonhard-Kern-Weg 40  
74523 Schwäbisch Hall  
Telefon 0791 4993010  
kg-sha@akbw.de

**KG Stuttgart-Filder**  
**Peter Schell**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Goetzstr. 20 A  
70599 Stuttgart  
Telefon 0711 453251  
kg-sf@akbw.de

**KG Stuttgart-Nord**  
**Monika Daldrop-Weidmann**  
Prof. Dipl.-Ing.  
Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Zeppelinstr. 142  
70193 Stuttgart  
Telefon 0711 63314370  
kg-sn@akbw.de

**KG Stuttgart-Ost**  
**Thomas Herrmann**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Ginsterweg 7  
70186 Stuttgart  
Telefon 0711 487500  
kg-so@akbw.de

**KG Stuttgart-Süd**  
**Freimut Jacobi**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Hermann-Löns-Weg 28  
70619 Stuttgart  
Telefon 0711 4797137  
kg-ssd@akbw.de

**KG Stuttgart-West/Mitte**  
**Jan Endemann**  
Dipl.-Ing. Architekt  
Lärchenstr. 74  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 6499878  
kg-sw@akbw.de

## Karlsruhe | Nordbaden

---

### **Andreas Grube**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Vorsitzender

### **Thomas Schramm**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stellv. Vorsitzender

### **Bezirksgeschäftsstelle**

#### **Ilona Luckhardt Jeanette Soulier**

Waldstr. 8  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 22546  
kb-karlsruhe@akbw.de

### **KG Baden-Baden/Rastatt**

**Rolf Buttke**  
Ing. (grad.)  
Freier Architekt  
Ludwig-Wilhelm-Platz 11  
76530 Baden-Baden  
Telefon 07221 30088-0  
kg-bad@akbw.de

### **KG Heidelberg**

**Jan van der  
Velden-Volkman**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Gerhard-Hauptmann-Str. 3/1  
69120 Heidelberg  
Telefon 06221 4068-0  
kg-hd@akbw.de

### **KG Karlsruhe-Land**

**Moritz Ibele**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Steigstr. 15/1  
76327 Pfinztal-Berghausen  
Telefon 0721 9463033  
kg-kal@akbw.de

### **KG Karlsruhe-Stadt**

**Barbara Bisch**  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freie Architektin  
Moltkestr. 75 a  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 9153952-10  
kg-kas@akbw.de

### **KG Mannheim**

**Karin M. Storch**  
Dipl.-Ing Freie Architektin  
Windeckstr. 8  
68163 Mannheim  
Tel. 0621 8281-424  
kg-ma@akbw.de

### **KG Neckar- Odenwald-Kreis**

**Nico Hofmann**  
Dipl. Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Kirchweg 28  
74722 Buchen-Eberstadt  
Tel. 06292 920028  
kg-mos@akbw.de

### **KG Nordschwarzwald**

**Rudolf Müller**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Herzog-Eugen-Str. 12  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 951-305  
kg-fds@akbw.de

### **KG Pforzheim/Enzkreis**

**Hans Göz**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Seebergstr. 13  
75175 Pforzheim  
Tel. 07231 650601  
kg-pf@akbw.de

### **KG Rhein-Neckar-Kreis**

**Thomas Schramm**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Zum Friedhof 9b  
74889 Sinsheim  
Telefon 07261 9495740  
kg-rnk@akbw.de

## Freiburg | Südbaden

---

### **Fred Gresens**

Dr.-Ing. Architekt  
Vorsitzender

### **Reiner Probst**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Stellv. Vorsitzender

### **Bezirksgeschäftsstelle**

**Anette Bartel-  
Blattmann  
Regina Korzen**  
Guntramstr. 15  
79106 Freiburg  
Telefon 0761 288093  
kb-freiburg@akbw.de

### **KG Breisgau- Hochschwarzwald/ Emmendingen Wolfgang Mittl**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Neutorplatz 11  
79206 Breisach  
Telefon 07667 1088  
kg-em@akbw.de

### **KG Freiburg Manfred Sautter**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Gretherstr. 8  
79098 Freiburg  
Telefon 0761 76769-0  
kg-fr@akbw.de

### **KG Konstanz**

**Gerhard Pius Maier**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Mainaustr. 10  
78464 Konstanz  
Telefon 07531 57126  
kg-kn@akbw.de

### **KG Lörrach Jürgen Bernd Moser**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Basler Str. 122  
79540 Lörrach  
Telefon 07621 91544-0  
kg-loe@akbw.de

### **KG Ortenaukreis Fred Gresens**

Dr.-Ing. Architekt  
Im Hornwerk 6  
77749 Hohberg  
Telefon 07808 99630  
kg-og@akbw.de

### **KG Rottweil/Tuttlingen**

**Rolf Messmer**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Schulstr. 9  
78564 Wehingen  
Telefon 07426 931606-0  
kg-rw@akbw.de

### **KG Schwarzwald- Baar-Kreis**

**Alexander Schmid**  
Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Herdstr. 15  
78166 Donaueschingen  
Telefon 0771 9294041  
kg-vs@akbw.de

### **KG Waldshut Gerold Müller**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Im Hasli 34  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon 07741 1830  
kg-wt@akbw.de

## Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

---

### **Ulrich Schwille**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Vorsitzender

### **Monika Fritz**

Dipl.-Ing. Architektin  
Stellv. Vorsitzende

### **Bezirksgeschäftsstelle**

#### **Elfriede Götz**

Bismarckstr. 25  
72764 Reutlingen  
Telefon 07121 270305  
(vormittags)  
kb-tuebingen@akbw.de

### **KG Biberach**

#### **Thomas Jörgler**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Talfeldstr. 45  
88400 Biberach  
Tel: 07351-421354  
kg-bch@akbw.de

### **KG Bodenseekreis**

#### **Dietmar Kathan**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Goethestr. 6  
88046 Friedrichshafen  
Tel: 07541 3990570-12  
kg-fn@akbw.de

### **KG Ravensburg**

#### **Frieder Wurm**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Zeppelinstr. 28  
88212 Ravensburg  
Tel: 0751 3694184  
kg-rv@akbw.de

### **KG Reutlingen**

#### **Christopher Schenk**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Planie 9  
72764 Reutlingen  
Tel: 07121 20382-0  
kg-rt@akbw.de

### **KG Sigmaringen**

#### **Manfred Gruber**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Poststr. 8  
88348 Bad Saulgau  
Tel: 07581 4873770  
kg-sig@akbw.de

### **KG Tübingen**

#### **Heinrich Giese**

Dr.-Ing. Architekt  
Reiserstr. 2  
72108 Rottenburg/N.  
Tel: 07472 2799419  
kg-tue@akbw.de

### **KG Ulm/Alb-Donau-Kreis**

#### **Jens Rannow**

Dipl.-Ing. (FH) M.Arch.  
Architekt  
Schillerstr. 1/4  
89077 Ulm  
Tel: 0731 88033800  
kg-adu@akbw.de

### **KG Zollernalbkreis**

#### **N.N.**

#### **Ansprechpartner**

#### **Bernd Vosseler**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Schwarzwaldstr. 21  
72458 Albstadt  
Tel. 07431 9712969  
kg-zak@akbw.de

# Strategiegruppen

## Architekt | Büro 4.0

---

**Stephan Weber**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Heidelberg  
Vorsitzender

**Ulrich Elwert**

Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Ravensburg

**Sascha Geiser**

Dipl.-Ing. Architekt  
Baiersbronn

**Andreas Grube**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Karlsruhe

**Andreas Löffler**

Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Karlsruhe

**Andreas Preißing**

Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Leonberg

**Jens Rannow**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Ulm

**Alexander Rieck**

Dr.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart

**Eva Schlechtendahl**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Schallstadt

**Dirk Stendel**

Prof. Dr.-Ing.  
Nürtingen

**Begleitung Hauptamt  
Anja Chwastek**

Dipl.-Ing. (FH)  
Landschaftsarchitektin  
Telefon 0711 2196-144  
anja.chwastek@akbw.de

## Klima | Energie | Nachhaltigkeit

---

**Klaus Wehrle**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stadtplaner  
Gutach  
Vorsitzender

**Volker Auch-Schwelk**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Stuttgart

**Monika Fritz**

Dipl.-Ing. Architektin  
Rottenburg

**Christian Marcel Gaus**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Göppingen

**Anja Stemshorn**

Dipl.-Ing. Freie  
Architektin  
Ulm

**Diana Wiedemann**

Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Designer  
Freie Innenarchitektin  
Freie Architektin  
Freiburg

**Begleitung Hauptamt  
Jochen Stoiber**

Dipl.-Ing. Architekt  
Telefon 0711 2196-148  
jochen.stoiber@akbw.de

## Stadt | Land

---

**Matthias Schuster**

Dipl.-Ing.  
Freier Stadtplaner  
Freier Architekt  
Stuttgart  
Vorsitzender

**Manfred Gruber**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Bad Saulgau

**Dita Leyh**

Dipl.-Ing. Freie Stadtplanerin  
Freie Architektin  
Stuttgart

**Frank Lohrberg**

Dr.-Ing. Freier  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Christof Luz**

Dipl.-Ing. Freier  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Barbara Neumann-  
Landwehr**

Dipl.-Ing. Stadtplanerin  
Architektin  
Esslingen

**Reiner Probst**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Freiburg

**Beatrice Soltys**

Dipl.-Ing. Architektin  
Fellbach

**Begleitung Hauptamt  
Martina Kirsch**

Dipl.-Ing. Architektin  
Telefon 0711 2196-141  
martina.kirsch@akbw.de

## Wohnen | Arbeiten

---

**Fred Gresens**

Dr.-Ing. Architekt  
Hohberg  
Vorsitzender

**Susanne Dürr**

Prof. Dipl.-Ing. Architektin  
Karlsruhe

**Thomas Jocher**

Prof. Dr.-Ing.  
München

**Susanne Kletzin**

Dipl.-Ing. Architektin  
Stuttgart

**Christoph Neis**

Dipl.-Ing. Architekt  
Ulm

**Prof. Hellmut Raff**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart

**Stefan Rief**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Eberhardzell

**Ulrich Schwille**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Reutlingen

**Uwe Wulfrath**

Dipl.-Ing. Architekt  
Tübingen

**Begleitung Hauptamt****Carmen Mundorff**

Dipl.-Ing. Architektin  
Geschäftsführerin  
Telefon 0711 2196-140  
carmen.mundorff@akbw.de

## AKBW 2020 | 2030

---

**Markus Müller**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Meckenbeuren  
Vorsitzender

**Hans-Jürgen Breuning**

Dr.-Ing.  
Stuttgart

**Emel Bulut**

M.A. Architektin  
Schwäbisch Gmünd

**Nike Fiedler**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Stuttgart

**Aleksandra Gleich**

B.A. Freie Architektin  
Mannheim

**Hans Göz**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Pforzheim

**Matthias Grzimek**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Kirchheim/Teck

**Liza Heilmeyer-Birk**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Stuttgart

**Odile Laufner**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Stuttgart

**Wolfgang Sanwald**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Steinheim

**Thomas Schramm**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Sinsheim

**Begleitung Hauptamt****Carmen Mundorff**

Dipl.-Ing. Architektin  
Geschäftsführerin  
Telefon 0711 2196-140  
carmen.mundorff@akbw.de

## Vergabe und Wettbewerb (SVW)

---

**Fred Gresens**

Dr.-Ing. Architekt  
Hohberg  
Vorsitzender

**Ulrich Schwille**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Reutlingen  
stellv. Vorsitzender

**Heinrich Giese**

Dr.-Ing. Architekt  
Rottenburg/N.

**Gerd Grohe**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Tübingen

**Andreas Grube**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Karlsruhe

**Matthias Grzimek**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Kirchheim/Teck

**Thomas Herrmann**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart

**Pit Müller**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Freiburg

**Hubert Schmidtler**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe

**Beatrice Soltys**

Dipl.-Ing. Architektin  
Fellbach

**Begleitung Hauptamt:****Eric Zimmermann**

Rechtsanwalt Justiziar  
Telefon 0711 2196-120  
eric.zimmermann@akbw.de

**Thomas Treitz**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Telefon 0711 2196-209  
thomas.treitz@akbw.de

**Gabriele Magg**

Dipl.-Ing. (FH)  
Telefon 0711 2196-132  
gabriele.magg@akbw.de

# Regionalgruppen

## Vergabe und Wettbewerb (RVW)

### Stuttgart | Nordwürttemberg

---

**Matthias Grzimek**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Kirchheim/Teck  
Vorsitzender

**Thomas Herrmann**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart  
stellv. Vorsitzender

**Erhard Demuth**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Künzelsau

**Gabriele D'Inka**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Fellbach

**Tankred Eckert**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart

**Arne Claus Fentzloff**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Ludwigsburg

**Gerd Krummlauf**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Heilbronn

**Tilo Nitsche**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Schwäbisch Gmünd

**Irene Sperl-Schreiber**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Stuttgart

### Karlsruhe | Nordbaden

---

**Andreas Grube**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Karlsruhe  
Vorsitzender

**Hubert Schmidler**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe  
stellv. Vorsitzender

**Uwe Bellm**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Heidelberg

**Corina Bergmaier**

Dipl.-Ing. Architektin  
Bühlertal

**Stephan Kremer**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe

**Gerhard Lieb**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freudenstadt

**Rudolf Müller**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Freudenstadt

**Peter Werner Schmidt**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Pforzheim

**Robert Wurm**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Bühl

## Freiburg | Südbaden

---

### **Fred Gresens**

Dr.-Ing. Architekt  
Hohberg  
Vorsitzender

### **Pit Müller**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Freiburg  
stellv. Vorsitzender

### **Reiner Probst**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Freiburg

### **Hartmut Klein**

Dipl.-Ing. Architekt  
Ballrechten-Dottingen

### **Maria Kollmann**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Konstanz

### **Gerhard Pius Maier**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Konstanz

### **Gerold Müller**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Waldshut-Tiengen

### **Friedemann Roller**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Breisach

### **Jürgen Spiecker**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Konstanz

### **Rolf Sutter**

Reg.-Baumeister Architekt  
Freiburg

## Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

---

### **Ulrich Schwille**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Reutlingen  
Vorsitzender

### **Heinrich Giese**

Dr.-Ing. Architekt  
Rottenburg/N.  
stellv. Vorsitzender

### **Tina Hekeler**

Dipl.-Ing. (FH) M.Eng.  
Stadtplanerin  
Konstanz

### **Thomas Hirthe**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Friedrichshafen

### **Christian Schmutz**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Ulm

### **Carolin von Lintig**

Dipl.-Ing. Freie  
Landschaftsarchitektin  
Reutlingen

### **Eberhard Wurst**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Pfullingen

# Auschüsse

## Eintragung

---

**Peter Hoffmann**

Dr. jur. Rechtsanwalt  
Stuttgart  
Vorsitzender

**Astrid Kappel**

Rechtsanwältin  
Stuttgart  
Vorsitzende

**Christian Adlung**

Dipl.-Ing. Architekt  
Karlsruhe

**Lothar Albus**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Tübingen

**Brigitte Banzhaf**

Freie Innenarchitektin  
Gerstetten

**Dieter Baral**

Beratender Ingenieur  
Stadtplaner  
Reutlingen

**Roland Baumgärtner**

Ing. (grad.) Freier Architekt  
Konstanz

**Uwe Braunschweiger**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stuttgart

**Stefanie Burg**

Dipl.-Ing. Freie Stadtplanerin  
Freiburg

**Anette Dupper**

Dipl.-Ing. (FH) Freie  
Landschaftsarchitektin  
Bad Friedrichshall

**Klaus Elliger**

Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Architekt  
Karlsruhe

**Monika Ernst**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Tübingen

**Klaus-Peter Goebel**

Prof. Dipl.-Ing. Innenarchitekt  
Stuttgart

**Gisela Grimm**

Innenarchitektin  
Stuttgart

**Fritz Hack**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Friedrichshafen

**Christine Heizmann-Kerres**

Dipl.-Ing. Architektin  
Stuttgart

**Almut Henne**

Dipl.-Ing. Freie  
Landschaftsarchitektin  
Freiburg

**Michael Höger**

Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Werner Kaag**

Prof. Dipl.-Ing. Architekt  
Stuttgart

**Michael Keller**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Süßen

**Christian Knapp**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Tettngang

**Martin Lazar**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Innenarchitekt  
Karlsruhe

**Wolfgang Mayer**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Innenarchitekt  
Stuttgart

**Axel Mayer**

Dipl.-Ing. (FH)  
Landschaftsarchitekt  
Albstadt

**Lynn Cathrin Mayer**

Dipl.-Ing. Architektin  
Stuttgart

**Sylvia Mitschele-  
Mörmann**

Dipl.-Designer (FH)  
Freie Innenarchitektin  
Gernsbach

**Hubert Möhrle**

Prof. Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Joachim Müller**

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt  
Villingen-Schwenningen

**Rudolf Müller**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Freudenstadt

**Wolfgang Müller**

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt  
Frickenhäuser

**Peter Neher**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Pliezhausen

**Wolfgang Reichle**

Dipl.-Ing. Architekt  
Freiburg

**Marietta Rienhardt**

Dipl.-Ing. Architektin  
Stadtplanerin  
Bodelshausen

**Harald Ringle**

Dr.-Ing. Stadtplaner  
Karlsruhe

**Martin Rist**

Reg.-Baumeister Stadtplaner  
Stuttgart

**Ulf Roeder**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Ulrich Schäufole**

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt  
Kirchheim/Teck

**Hubert Schmidler**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe

**Wolfgang Schwinge**

Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Stadtplaner  
Freier Architekt  
Stuttgart

**Roman Seiler**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe

**Helmut Siegloch**

Dipl.-Ing. Architekt  
Stuttgart

**August Ströbele**

Dipl.-Ing. (FH)  
Landschaftsarchitekt  
Schwäbisch Gmünd

**Karl-Heinz Theissen**

Freier Architekt  
Freiburg

**Elke Ukas**

Dipl.-Ing. Freie  
Landschaftsarchitektin  
Karlsruhe

**Martin Wuttig**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freiburg

**Elmar Zalfen**

Dipl.-Designer Innenarchitekt  
Architekt  
Sölden

**Sebastian Zoeppritz**

Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Stuttgart

**Geschäftsstelle  
Eintragungsausschuss  
Bettina Zeiher**

**Simone Simon**  
**Heike Wahrenberger**  
Telefon 0711 2196-137  
eintragung@akbw.de

## Schlichtung

---

**Dr. Martin Würthwein**

Vors. Richter am OLG  
Stuttgart  
Vorsitzender

**Bernhard Schabel**

Vors. Richter am LG  
Stuttgart  
stellv. Vorsitzender

**Roland Baumgärtner**

Ing. (grad.) Freier Architekt  
Konstanz

**Susanne Frucht**

Stadtbaudirektorin  
Architektin  
Stuttgart

**Ulrich Haag**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Landschaftsarchitekt  
Aalen

**Matthias Heider**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stuttgart

**Michael Kolb**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Rudersberg

**Dita Leyh**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Stuttgart

**Siegfried Locher**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Ochsenhausen

**Renate Wachsmann**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freie Architektin  
Freiburg

**Walter Ziser**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Karlsruhe

**Geschäftsstelle****Schlichtungsausschuss**

Alisa Mehicevic  
Telefon 0711 2196-204  
alisa.mehicevic@akbw.de

## Haushaltsprüfung

---

**Elke Ukas**

Dipl.-Ing. Freie  
Landschaftsarchitektin  
Karlsruhe  
Vorsitzende

**Monika Ernst**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Tübingen

**Christian Marcel Gaus**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Göppingen

**Sven Plachetka**

Dipl.-Ing. Architekt  
Mannheim

**Wolfgang Reichle**

Dipl.-Ing. Architekt  
Freiburg

**Sonja Schmuker**

Dipl.-Ing. (FH) Architektin  
Stuttgart

**Axel Walk**

Dipl.-Ing. (Univ.)  
Freier Architekt  
Reutlingen

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**

**Beatrice Soltys**  
Dipl.-Ing. Architektin  
Fellbach

**Begleitung Hauptamt****Hans Dieterle**

Dipl.-Verw.wiss.  
Hauptgeschäftsführer  
Telefon 0711 2196-110  
hans.dieterle@akbw.de

**Lupo Balek**

Dipl.-Wirtschaftsing.  
Rechnungsführer  
Telefon 0711 2196-130  
lupo.balek@akbw.de

## Berufsordnung

---

**Odile Laufner**

Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Freie Stadtplanerin  
Stuttgart  
Vorsitzende

**Dietrich Hechler-  
Oberacker**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Dettenheim

**Moritz Ibele**

Dipl.-Ing. (FH) Architekt  
Stadtplaner  
Pfinztal

**Joachim Müller**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Villingen-Schwenningen

**Wolfgang Nauer**

Dr. Ing. Freier Architekt  
Mannheim

**Burkhard Sambeth**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Ammerbuch

**Wolfgang Sanwald**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Freier Stadtplaner  
Steinheim

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**

**Eva Schlechtendahl**  
Dipl.-Ing. Freie Architektin  
Schallstadt

**Begleitung Hauptamt****Eric Zimmermann**

Rechtsanwalt Justiziar  
Telefon 0711 2196-120  
eric.zimmermann@akbw.de

# Berufsgericht | Landesberufsgericht



Museum Humpis-Quartier  
Ravensburg  
2011

Architekten:  
Space4 GmbH  
Stuttgart

Bauleitung zusammen mit  
Jauss + Gaupp  
Freie Architekten BDA  
Friedrichshafen

Foto:  
Jehle & Will

## Berufsgericht

---

### **Thomas Wetzel**

Vorsitzender Richter am  
Landgericht Stuttgart  
Vorsitzender

### Dr. **Christian Ottmann**

Vorsitzender Richter am  
Landgericht Stuttgart  
stellv. Vorsitzender

### **Matthias Betz**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Freiburg

### **Jacob Kierig**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Stuttgart

### **Diane Klein**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freie Architektin  
Kirchheim/Teck

### **Uwe-Erich Maier**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Baden-Baden

### **Matthias Marks**

Reg.-Baumeister Architekt  
Tübingen

### **Marion Thiede**

Dipl.-Ing. (FH) Freie  
Landschaftsarchitektin  
Kirchheim/Teck

### **Peter Vorbeck**

Dipl.-Ing. Architekt  
Stuttgart

### **Hans-Peter Wolf**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Weinheim

## Landesberufsgericht

---

### **Thomas Dörr**

Präsident des Landgerichts  
Ravensburg  
Vorsitzender

### **Markus Geßler**

Vizepräsident des  
Landgerichts Ravensburg  
stellv. Vorsitzender

### Dr. **Oliver Mosthaf**

Vizepräsident des  
Landgerichts Stuttgart

### **Randolph Hinrichsmeyer**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Holzgerlingen

### **Hartmut Klein**

Dipl.-Ing. Architekt  
Ballrechten-Dottingen

### **Wolfgang Neichel**

Dipl.-Ing. Freier Architekt  
Ofterdingen

### **Peter Bodo Schöllkopf**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Kirchheim/Teck

### **Matthias Watta**

Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Mannheim

## Kammeranwälte

---

### **Kammerbezirk Stuttgart**

Dr. **Markus Bermanseder**  
BS Bermanseder Sieler  
Rechtsanwälte Fachanwälte  
Calwerstr. 30  
70173 Stuttgart

### **Kammerbezirke Karlsruhe und Freiburg**

**Christian Walz**  
Caemmerer Lenz  
Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
Douglasstr. 11-15  
76133 Karlsruhe

### **Kammerbezirk Tübingen**

Prof. Dr. **Ulrich Locher**  
Koeble-Donus-Fuhrmann-  
Locher-Schotten-Zahn  
Rechtsanwälte  
Kaiserpassage 8  
72764 Reutlingen

### **Geschäftsstelle**

Berufs- und Landesberufs-  
gericht  
Sinja Schmitt  
Telefon 0711 2196-136  
Fax 0711 219 -236  
poststelle@berufsgerichte-  
architekten-bwl.de



Lupo Balek



Anette  
Bartel-Blattmann



Christian Boelsch



Henry Buttgerit



Anja Chwastek  
Landschaftsarchitektin



Nella Curti-  
Burkhardtmaier



Hans Dieterle



Sigrid Elias  
Architektin



Jutta Ellwanger



Ramona Falk  
Architektin



Tanja Feil



Heike Fuss



Elfie Götz



Andreas Haiber



Dr. Marc Hirschfell



Katrin Hönig



Monika  
Irmeler-Hecht



Susanne  
Jenitschek



Susanne Kautz



Martina Kirsch  
Architektin



Marion Klabunde



Maren Kletzin



Monika Knaab



Claudia Knodel



Sabine Kohn



Andrej Kolacek



Regina Korzen



Diane Kunovic



Ilona Luckhardt



Gabriele Magg



Margot Maier



Alisa Mehicevic



Andrea Mertes



Carmen Mundorff  
Architektin



Anita Nager



Alicja  
Pachulaska-Maus



Elvira Raaf



Peter Reinhardt  
Architekt



Thomas Ripp



Ruth Schagemann  
Architektin



Simone Simon



Jeanette Soulier



Jochen Stoiber  
Architekt



Thomas Treitz  
Architekt



Heike  
Wahrenberger



Andreas Weber  
Rechtsanwalt



Reinhard Weng  
Rechtsanwalt



Daniela Wittig



Bettina Zeiher



Eric Zimmermann  
Rechtsanwalt



Walter Ziser  
Freier Architekt



ohne Bild:

Dorothea  
Pfaundler  
Rechtsassessorin

Sinja Schmitt

## Ihr Draht zur Architektenkammer

E-Mail: vorname.nachname@akbw.de

Telefon: 0711-2196-Durchwahl oder wie angegeben

**Adressänderungen:** B. Zeiher (-137), S. Simon (-115),  
H. Wahrenberger (-135)

### AiP/SiP – Architekten im Praktikum:

Eintragung → Architektenliste

Projektgruppe AiP/SiP: R. Schagemann (-108)

### Anerkennung Fort- u. Weiterbildungsveranstaltungen:

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

### Angestellte und beamtete Architekten:

D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)

### Architektengesellschaften, -partnerschaften:

Eintragung → Architektenliste

Beratung → Rechtsberatung, Gesellschaftsrecht

### Architektenhaftpflicht:

 D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)

### Architektenliste (Eintragung, Umtragung, Löschung):

Innenarchitektur: B. Zeiher (-137)

Landschaftsarchitektur: S. Simon (-115)

Stadtplanung: H. Wahrenberger (-135)

(Hochbau-) Architektur, AiP/SiP, GmbH, Partnerschaften im:

Kammerbezirk Freiburg: S. Simon (-115)

Kammerbezirk Karlsruhe: B. Zeiher (-137)

Kammerbezirk Stuttgart: H. Wahrenberger (-135)

Kammerbezirk Tübingen: B. Zeiher (-137)

### Architektenprofile:

 M. Kirsch (-141)

### Architektensuche → Architektenliste, → Architektenprofile,

→ Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen, → Fachlisten

### Architektenwettbewerb:

Beratung: T. Treitz (-209), G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)

Datenbank der Ergebnisse: G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)

Wettbewerbsjuroren und -betreuer → Fachliste

### Architektinnen:

 M. Maier (-113 Mo-Do)

### Architektur macht Schule:

 C. Knodel (-151)

### Architektur und Bautechnik, Beratung zu:

J. Stoiber (-148), A. Chwastek (-144), M. Kirsch (-141)

### Architektur und Medien, Geschäftsbereich:

Leiterin: C. Mundorff (-140), Geschäftsführerin

Sekretariat: A. Nager (-116)

### Architektur-App (Architekturführer):

 M. Kletzin (-117)

### Architekturbüros → Architektenprofile, → Büroberatung

### Architekturexport:

 R. Schagemann (-108)

### Architektur fotografie, Ausstellungen für:

 J. Ellwanger (-142 Di-Fr)

### Architekturpreise:

 M. Kletzin (-117)

### Ausbildung, Hochschulen:

 P. Reinhardt (2483863 30)

### Ausstellungsverleih:

 M. Kirsch (-141)

### Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen:

C. Mundorff (-140), J. Ellwanger (-142 Di-Fr), M. Kletzin (-117)

### BAK – Bundesarchitektenkammer:

 H. Dieterle (-110)

siehe auch: [www.bak.de](http://www.bak.de)

### Barrierefreies Bauen:

 M. Kirsch (-141), J. Stoiber (-148)

### Bauen im Bestand → Architektur und Bautechnik

### Baugewerblich tätige Architekten:

 H. Dieterle (-110)

### Baukultur:

 C. Mundorff (-140)

### Bauplanungs-, -ordnungsrecht:

 J. Stoiber (-148)

### Beispielhaftes Bauen → Auszeichnungsverfahren

### Beitragsermäßigung:

 A. Pachulska-Maus (-131)

### Beratung:

→ Architektur und Bautechnik

→ Barrierefreies Bauen

→ Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht

→ Büroberatung

→ Rahmenverträge

→ Rechtsberatung

→ Vergabe und Wettbewerb

**Berufsgericht, Landesberufsgericht:** S. Schmitt (-118)

**Berufsordnung, -ausschuss:** E. Zimmermann (-120)

**Berufspolitik:** H. Dieterle (-110), R. Schagemann (-108)

### Bezirksgeschäftsstellen:

Freiburg (0761 288093): A. Bartel-Blattmann, R. Korzen

Karlsruhe (0721 22546): I. Luckhardt, J. Soulier

Stuttgart: S. Kautz (-124), M. Maier (-113)

Tübingen (07121 270305): E. Götz

### BKI – Baukosteninformationszentrum → Seite 36

### Brandschutz:

 J. Stoiber (-148)

### Buchhaltung:

Architektenkammer: M. Knaab (-128 Di, Do, Fr)

FORUM Haus der Architekten: M. Klabunde (-127)

IFBau: M. Irmeler-Hecht (2483863 11 Mo-Do)

### Building Information Modeling (BIM):

 H. Dieterle (-110)

### Bundesarchitektenkammer:

 H. Dieterle (-110)

### Büroberatung:

 A. Chwastek (-144)

### Bürodatenbank → Architektenprofile

### DAB, Deutsches Architektenblatt Regionalteil Baden-Württemberg:

V.i.S.d.P.: C. Mundorff (-141)

Redaktion: M. Kletzin (-117), C. Knodel (-151), A. Nager (-116)

Satz: T. Ripp (-150)

### Denkmalschutz:

 M. Kirsch (-141)

### DIN-Normen:

 J. Stoiber (-148)

### EDV-Support:

 A. Kolacek (-205), A. Haiber (-109)

### Eintragungsausschuss → Architektenliste

### Empfang:

 E. Raaf (-0)

### Energieeffizientes Planen und Bauen,

Beratung: J. Stoiber (-148), M. Kirsch (-141), A. Chwastek (-144)

Eintrag in die Fachliste: A. Chwastek (-144)

Gesetz, Verordnungen: J. Stoiber (-148)

### Erfahrungsaustausch:

 siehe Einzelthemen

### Europäische Berufspolitik:

 R. Schagemann (-108)

### Fachlisten:

Brandschutz: J. Stoiber (-148)

Denkmalschutz: M. Kirsch (-141)

Energieeffizienz: A. Chwastek (-144)

Preisrichter: T. Treitz (-209)

Sachverständigenwesen: E. Zimmermann (-120)

SiGeKo: J. Stoiber (-148)

Wettbewerbsbetreuer: T. Treitz (-209)

### Fort- und Weiterbildung → IFBau

Anerkennung von Veranstaltungen:

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

### FORUM Haus der Architekten:

Reservierungsanfragen: M. Klabunde (-127)

Technik: H. Buttgerit (-220)

Gastronomie: C. Boelsch (-203)

Service: S. Jenitschek (-213), D. Kunovic (-213)

### Geschäftsleitung:

H. Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer

P. Reinhardt (2483863 30), Geschäftsführer, IFBau

C. Mundorff (-140), Geschäftsführerin, Architektur und Medien

E. Zimmermann (-120), Justitiar, Recht und Wettbewerb

### Gestaltungsbeirat:

 C. Mundorff (-140)

### Haushalt, -prüfungsausschuss:

 L. Balek (-130)

### HdA → FORUM Haus der Architekten

### HOAI:

Rechtsberatung: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)

E. Zimmermann (-120)

Sachverständiger: W. Ziser (-119, Mo 13-16 Uhr)

### Hochschulen, Ausbildung:

 P. Reinhardt (2483863 30)

### Hoefa – Honorareinzugstelle für Architekten → Seite 36

**IFBau - Institut Fortbildung Bau, Geschäftsbereich:**

(Mailadressen: vorname.nachname@ifbau.de)

Leiter: P. Reinhardt (2483863 30), Geschäftsführer  
Anmeldung: H. Fuss (2483863 10), T. Feil (2483863 34 Di, Do, Fr)  
Buchhaltung: M. Irmeler-Hecht (2483863 11 Mo-Do)  
ESF-Förderprogramme: H. Fuss (2483863 10)  
Kammergruppen-, Inhouse-Seminare: T. Feil (2483863 34 Di, Do, Fr)  
Lehrgänge, Prüfungswesen: K. Hönig (2483863 32)  
Projektleitung und Konzeption: R. Falk (2483863 31)  
Seminare: S. Kohn (2483863 33)

**Innenarchitektur:**

Fragen zum Berufsbild: M. Kirsch (-141)  
Eintragung, Mitgliedschaft: B. Zeiher (-137)  
Erfahrungsaustausch: E. Zimmermann (-120)

**Insolvenzberatung:** D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)**Internetredaktion:** C. Knodel (-151)**Kammergruppen:**

Druckservice für: J. Ellwanger (-142 Di-Fr), T. Ripp (-150)  
Kontakt → Bezirksgeschäftsstellen

**Kleinanzeigenmarkt im Internet:** M. Kirsch (-141)**Krankenversicherung** → Rahmenverträge**Landesbauordnung:** R. Weng (-104 Mo-Do), J. Stoiber (-148)**Landesvorstand, Präsident, Gremien:** A. Mertes (-112)**Landschaftsarchitektur:**

Fragen zum Berufsbild: A. Chwastek (-144)  
Eintragung, Mitgliedschaft: S. Simon (-115)  
Erfahrungsaustausch: A. Chwastek (-144)

**Managementberatung** → Büroberatung**Merkblätter:** J. Stoiber (-148)**Mitgliedsbeitrag:** A. Pachulska-Maus (131)**Mitgliedschaft** → Architektenliste**Nachhaltiges Bauen** → Architektur und Bautechnik**Normung:** J. Stoiber (-148)**Partnerschaften** → Architektenliste**Personalwesen:** L. Balek (-130)**Präsident, Landesvorstand, Gremien:** A. Mertes (-112)**Preisrichter:** T. Treitz (-209)**Presseanfragen:** C. Mundorff (-140), C. Knodel (-151),

M. Kletzin (-117)

Sonderbeilagen: C. Knodel (-151)

**Projektgruppen:**

Architekturexport: R. Schagemann (-108)  
AiP/SiP: R. Schagemann (-108)  
Arbeiten: A. Weber (-138)  
Ausbildung: P. Reinhardt (2483863 30)  
BIM: H. Dieterle (-110)  
Berufsbild: A. Chwastek (-144)  
Energie: R. Falk (2483863 31)  
Klima: K. Hönig (2483863 32)  
Land: R. Weng (-104 Mo-Do)  
Nachhaltigkeit: J. Stoiber (-148)  
Stadt: M. Kirsch (-141)  
Wohnen: H. Dieterle (-110), C. Mundorff (-140)

**Rahmenverträge für Mitglieder:**

Architektenhaftpflicht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)  
Krankenversicherung: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)  
DIN-Normen: J. Stoiber (-148)  
Software, CAD, AVA: J. Stoiber (-148)

**Recht und Wettbewerb, Geschäftsbereich:**

Leiter: E. Zimmermann (-120), Justitiar  
Sekretariat: S. Schmitt (-118), A. Mehicevic (-204 vorm.)

**Rechtsberatung:**

Architekten- und Honorarrecht, privates Baurecht:  
D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.), A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)  
Arbeitsrecht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)  
Bauplanungs-, -ordnungsrecht: J. Stoiber (-148)  
Berufsrecht: A. Weber (-138), E. Zimmermann (-120)  
Gesellschaftsrecht: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)  
Öffentliches Baurecht: R. Weng (-104 Mo-Do)  
Sozialversicherungsrecht: E. Zimmermann (-120)  
Vergaberecht: E. Zimmermann (-120)  
Vertragsrecht: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)  
Versicherungsrecht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)  
Wettbewerbsrecht: R. Weng (-104 Mo-Do)

**Registrierung Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen:**

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

**Reservierungsanfragen** → FORUM Haus der Architekten**Sachverständigentätigkeit:** E. Zimmermann (-120)**Schlichtung, -ausschuss:** A. Mehicevic (-204 vorm.)**Schule, Architektur macht:** C. Knodel (-151)**SiGeKo:** J. Stoiber (-148)**Software für Architekturbüros:** J. Stoiber (-148)**Stabsstelle für nationale und internationale Berufspolitik:**

Leiterin: R. Schagemann (-108)

Assistenz: M. Klabunde (-127)

**Stadtplanung:**

Fragen zum Berufsbild: M. Kirsch (-141)  
Eintragung, Mitgliedschaft: H. Wahrenberger (-135)  
Erfahrungsaustausch: M. Kirsch (-141)

**Stellenbörse** → Kleinanzeigenmarkt**Strategiegruppen:**

AKBW 2020/2030: C. Mundorff (-140)  
Architekt/Büro 4.0: A. Chwastek (-144)  
Klima Energie Nachhaltigkeit: J. Stoiber (-148)  
Stadt Land: M. Kirsch (-141)  
Vergabe und Wettbewerb: T. Treitz (-209),  
G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)  
Wohnen Arbeiten: C. Mundorff (-140)

**Studium:** A. Chwastek (-144)**Tag der Architektur:** J. Ellwanger (-142 Di-Fr)**Technische Regelwerke:** J. Stoiber (-148)**Telefonzentrale:** E. Raaf (-0)**Veranstaltungskalender Architekturtreff.:** A. Nager (-116)**Vergabe und Wettbewerb:**

Konkurrierende Verfahren, Bauherrenberatung:  
T. Treitz (-209), G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)  
Vergaberecht: E. Zimmermann (-120)

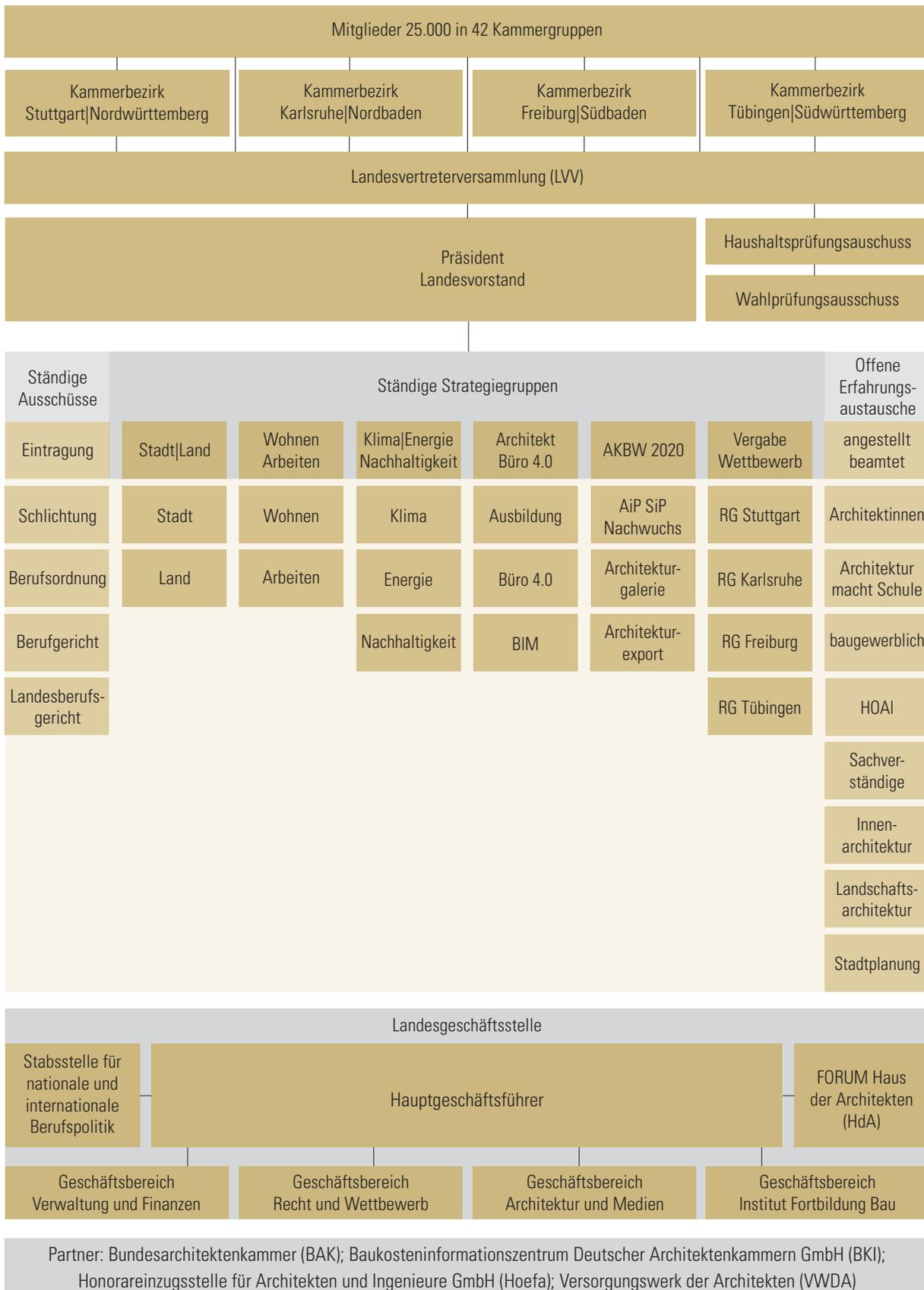
**Versorgungswerk der Architekten:** www.vwda.de**Verwaltung und Finanzen, Geschäftsbereich:**

Leiter: H. Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer  
Assistenz: M. Klabunde (-127)

**VOB, Ausschreibung und Abrechnung** → Vergabe**Wahlen, Kammer-:** H. Dieterle (-110), A. Mertes (-112)**Weiterbildungspunkte** → Fort- und Weiterbildung**Wohnungsbaupolitik:** H. Dieterle (-110), C. Mundorff (-140)

# Die Architektenkammer

## Struktur | AnsprechpartnerIn





**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54  
70182 Stuttgart  
Telefon 0711 2196-0  
Fax 0711 2196-103  
info@akbw.de  
www.akbw.de

Präsident Markus Müller  
Hauptgeschäftsführer Hans Dieterle

Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir Begriffe wie Architekt oder Bauherr, Vorsitzender oder Landesvertreter zur allgemeinen Bezeichnung von Personen mit bestimmten Funktionen. Sie beziehen sich grundsätzlich auf beide Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir ebenfalls aus Gründen der Lesbarkeit an einigen Stellen auf die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen. Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder aus den Bereichen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

**Autoren**

Gremienmitglieder und Mitarbeiter der Architektenkammer  
Baden-Württemberg

**Redaktion, Layout, Satz**

Ruth Schagemann (Projektleitung)  
Jutta Ellwanger, Marion Klabunde, Andrea Mertes

**Bildnachweis**

Haus der Architekten: Projekt der Lazi Akademie, Esslingen  
Titelfoto: Jaqueline Mouchel  
Objekte und Fotos: aus den Auszeichnungsverfahren  
„Beispielhaftes Bauen“ 2015 und 2016  
Portraits Landesvorstand und Mitarbeiter der Architektenkammer:  
René Müller

**Stand: November 2016**